



kostenlos Download bei www.occaphot.ch

Bedienungsanleitung Husqvarna 3310 und andere gleicher Baureihe

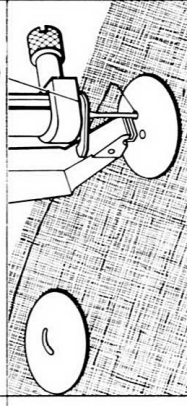
INHALTSVERZEICHNIS

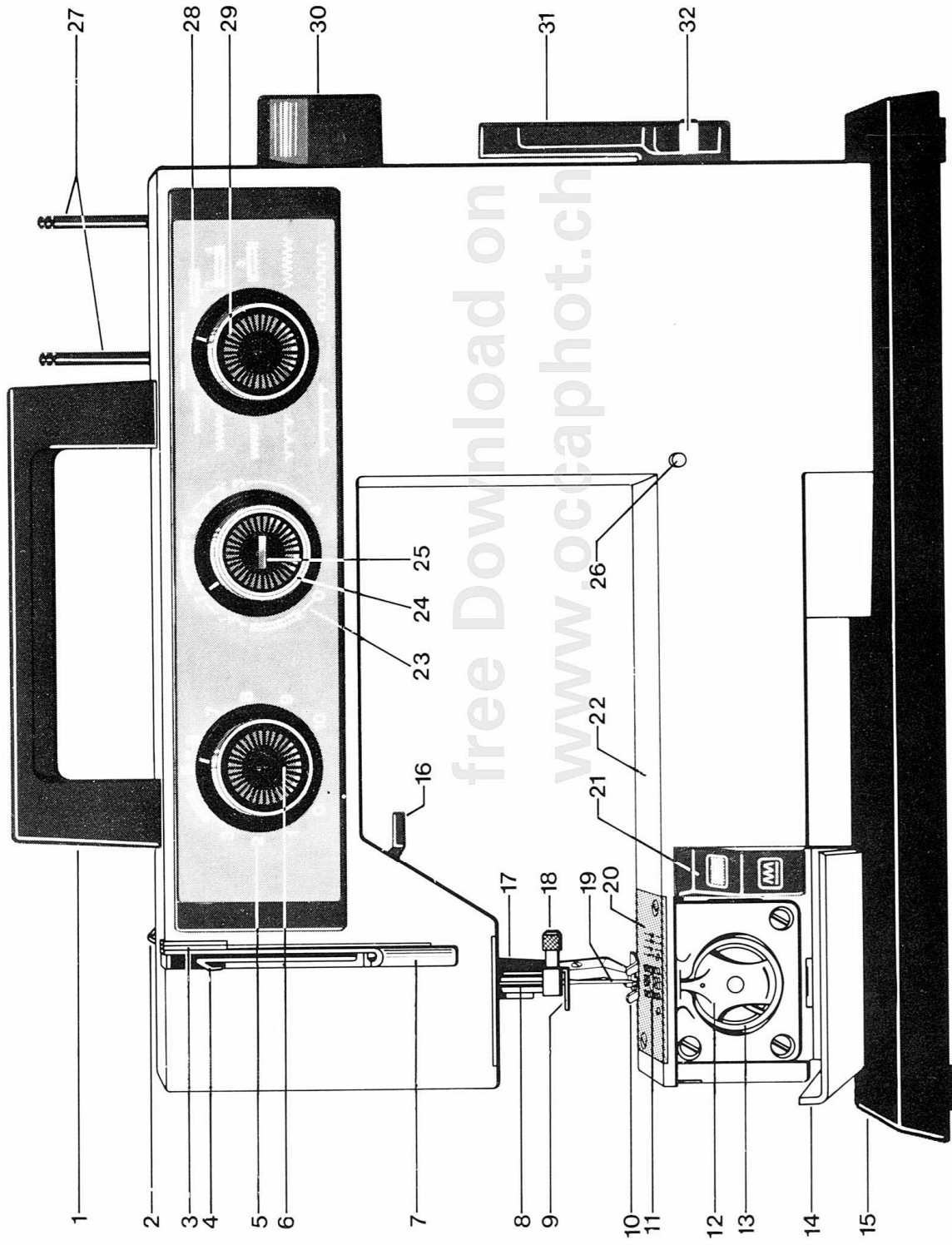
Anleitungsübersicht	2-3	Kräuseln	20, 24
Annähen von Knöpfen	42	Lampe	7
Anschließen der Maschine an die Steckdose ...	7	Lampenschalter	7
Applikationen	25	Nadel auswechseln	8
Aufspulen	10-11	Nadel und Garn	8
Auspacken der Maschine	6	Nähfuß für Reißverschlüsse	21
Auswechseln der Glühbirne	45	Nähfußdruck	15
Auswechseln der Nadel	8	Nähfußhebel	16
Auswechseln des Ansteck-Nähfußes	17	Nähte, Einstellung	19-40
Auswechseln von Spezialnähfüßen	17	Nahtwähler	19
Bandeinfassungen	24	Oberfaden einfädeln	9
Beleuchtung	7	Oberfadenspannung	14
Blindsaumstich (unsichtbare Saumnaht)	30	Ratschläge zum Nähbeginn	18
Dehnbare Saumnaht	31	Reinigung	45
Dreistich-Zickzack	26	Reißverschluß annähen	21-22
Einfädeln	9, 12	Rückwärtsnähen	19
Einpacken der Maschine	6	Saumnähte	29-31
Einsetzen der Spulenkapsel	12	Spitzen	24-25
Einstellen der Nähte	19-40	Spulenkapsel	11-12
Elastische Naht	32-33	Standardnähfuß	16
Elastische Saumnaht	31	Sticheinstellen	19-40
Faden und Nadel	8	Stichlänglenknopf	19
Fadenmesser	13	Stopfen	44
Fadenspannung	15	Störungen	46-47
Feineinstellung der Knopflochnaht	38	Transporteur versenken	42
Flicken	28	Trikotnaht	34
Freiarm	7	Übernähte	35
Freihand-Stickereien	43	Übersichtsbilder	4-5
Frottee	27	Unsichtbare Saumnaht (Blindsaumstich)	30
Fußanlasser	6	Unterfaden einfädeln	12
Garnrollenstifte	9	Unterfaden heraufholen	13
Gerade Naht	19	Unterfadenspannung	14
Greifer	11	Versäubern	27
Heften	20	Verstärkte Knopflocher	39-40
Herausnehmen der Spulenkapsel	11	Wartung der Maschine	45
Jersey und Stretchstoffe	33	Zickzacknähen	23
Knopfnähen	42	Zubehör	48
Knopflocher	36-37	Zusammengefaßte Nähte	35
Knopflocher, verstärkte	39-40	Zusätzliches Zubehör	49-54
Knopflochmesser	41		

Anleitungsübersicht

	Fadenspannung	Stichlänge	Nahtwähler	Nähfuß
<i>Gerade Naht</i> Zusammennähen, Saumnähte, Falten. Die Stichlänge kann geändert werden.		 2		Standardnähfuß 41 11 383-01.
<i>Hefen</i> Die Stichlänge kann geändert werden.	 	 4		Standardnähfuß 41 11 383-01.
<i>Zickzack</i> Überwendlingsnähen. Stichlänge und Stichbreite können geändert werden.		 2		Standardnähfuß 41 11 383-01.
<i>Zickzack</i> Annähen von Spitzen. Applikationen. Stichlänge und Stichbreite können geändert werden.		 0,3-0,5		Standardnähfuß 41 11 383-01.
<i>Zickzack</i> Säumen von Leinen. Picot (Überwendlingsnähen der umgelegten Kante).		 1		Standardnähfuß 41 11 383-01.
<i>Dreistich-Zickzack</i> Überwendlingsnähen in elastischen, dünnen oder leicht ausfransenden Stoffen. Nähen in Frottee.		 1		Standardnähfuß 41 11 383-01.
<i>Ausbessern</i> Flicken und Stopfen in allen Stoffen.		 0,5-1		Standardnähfuß 41 11 383-01.

	Fadenspannung	Stichlänge	Nahwähler	Nähfuß
<i>Elastische Naht</i> Zusammennähen von elastischen Stoffen. Die Stichlänge kann geändert werden.				Standardnähfuß 41 11 383-01.
<i>Trikotnaht</i> Zusammennähen und Versäubern in einem Arbeitsgang. Nähen von gestrickten und elastischen Stoffen.				Standardnähfuß 41 11 383-01.
<i>Unsichtbare Saumnaht (Blindsaum)</i> Säumen in dichten Stoffen. Kantenabschluss.				Standardnähfuß 41 11 383-01.
<i>Dehnbare Saumnaht (Elastischer Blindsaum)</i> Säumen in elastischen Stoffen.				Standardnähfuß 41 11 383-01.
<i>Knopflöcher</i> Den Knopf 1-2-3-4-Geradstich drehen.				Nähfuß für Knopflöcher 41 11 650-01.
<i>Verstärkte Knopflöcher</i> Den Knopf 1-3-1-2-3-4-Geradstich drehen.				Nähfuß für Knopflöcher 41 11 650-01.
<i>Annähen von Knöpfen</i> Auf den breitesten Zickzack einstellen. Versenkter Transporteur.				

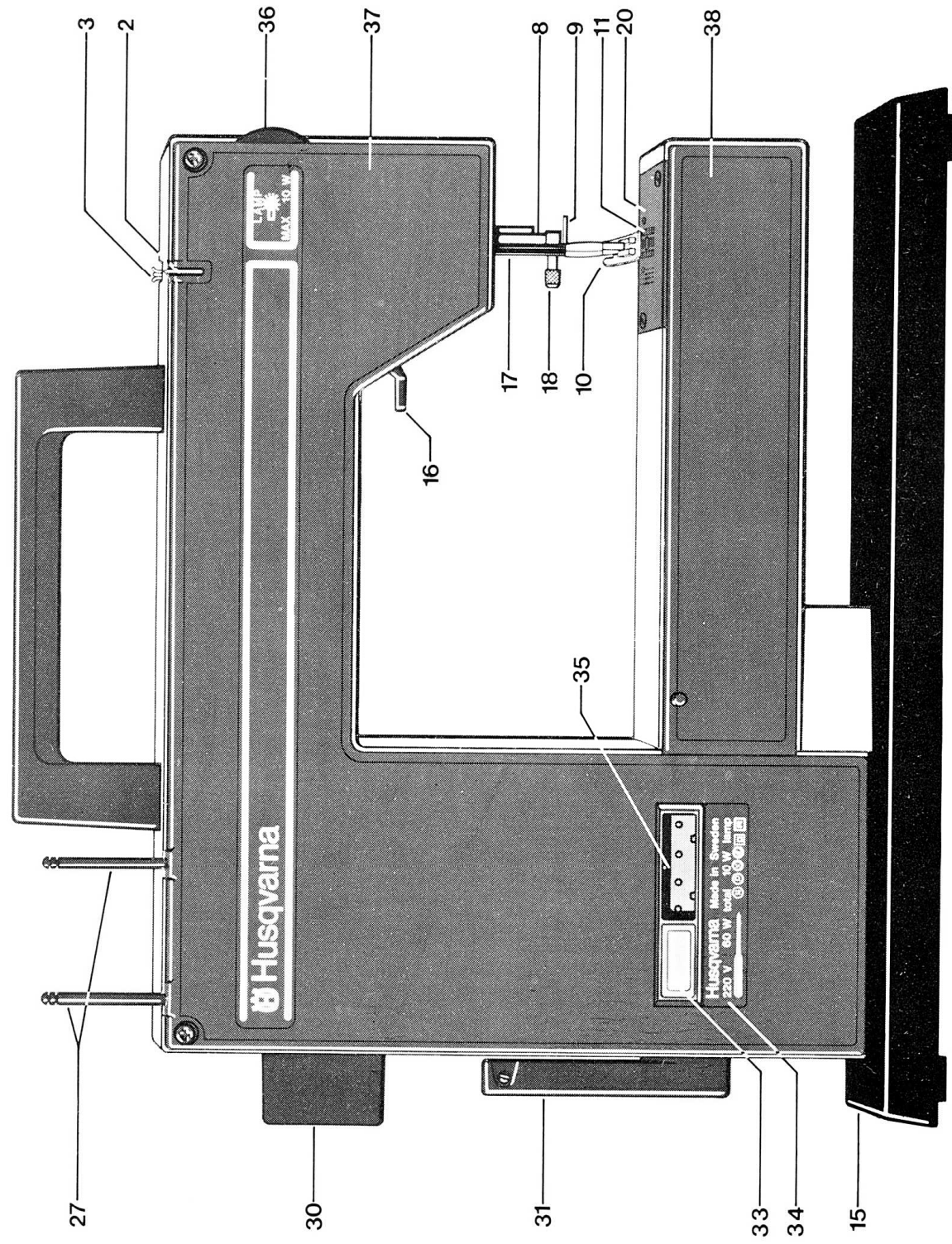




1. Handgriff
2. Fadenführung
3. Fadenspannungsscheiben
4. Fadengeber
5. Skala – Fadenspannung
6. Fadenspannungsräd
7. Fadenführung mit Fadenregulatorfeder
8. Nadelstange
9. Fadenführung
10. Nähfuß

11. Transporteur
12. Spulenkapsel
13. Greifer
14. Greiferklappe
15. Bodenplatte
16. Nähfußhebel
17. Nähfußstange
18. Nadelhalterschraube
19. Nadel
20. Stichplatte
21. Knopf zum Versenken des Transporteurs

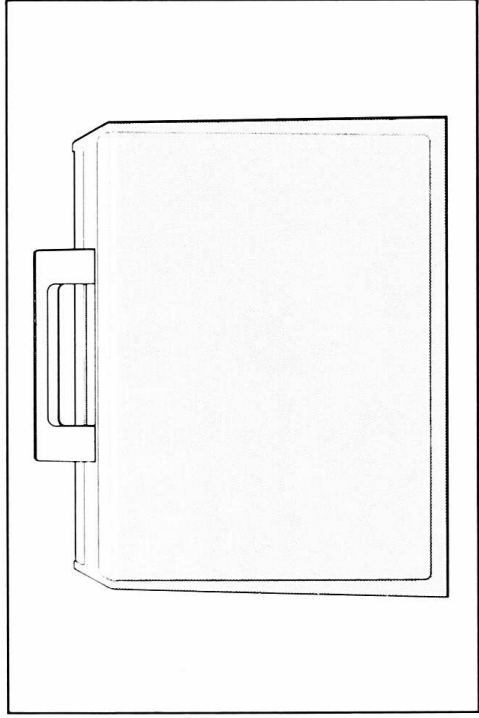
22. Freiarm
23. Skala – Stichlänge
24. Stichlängenrad
25. Knopf zum Rückwärtsnähen
26. Befestigungsnahe für Anschietisch
27. Garnrollenstifte
28. Skala – Nahtwähler
29. Nahtwähler
30. Handrad
31. Spulenarm
32. Aufpulstift



- 1. Handgriff
- 2. Fadenführung
- 3. Fadenspannungsscheiben
- 8. Nadelstange
- 9. Fadenführung
- 10. Nähfuß
- 11. Transporteur

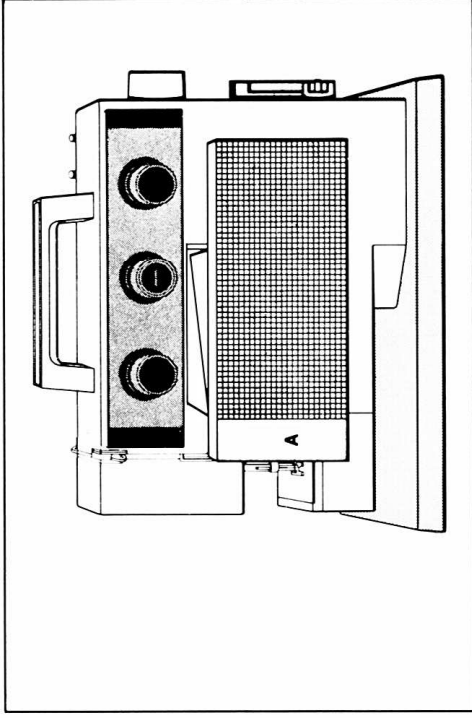
- 15. Bodenplatte
- 16. Nähfußhebel
- 17. Nähfußstange
- 18. Nadelhalterschraube
- 20. Stichplatte
- 27. Garnrollenstifte
- 30. Handrad

- 31. Spulenarm
- 33. Lampenschalter
- 34. Typenschild
- 35. Steckdose für Fußanlasser
- 36. Rädchen für den Nähfußdruck
- 37. Deckel
- 38. Deckel Freiarms



Auspacken der Maschine

Die Maschine so auf den Tisch stellen, daß die kleine Markierung oben auf der Haube zu Ihnen gerichtet ist. Die Haube abheben und zur Seite stellen. Den Fußanlasser A herausnehmen.

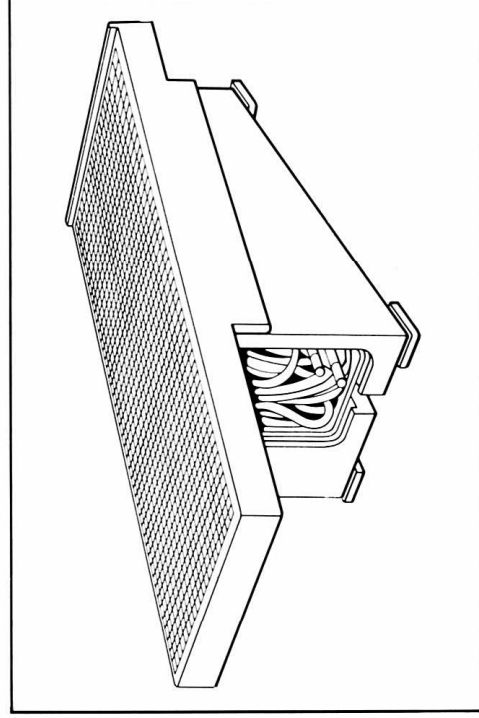


Einpacken der Maschine

Die Stecker aus der Steckdose an der Wand und aus der Maschine nehmen. Die Kabel vom Fußanlasser ausgehend um die Hand wickeln und in den Fußanlasser stecken.

Placieren Sie den Fußanlasser A zwischen Freiarm und oberem Arm.

Die Haube aufsetzen.



Anschließen des Fußanlassers

Nehmen Sie das Anschlußkabel aus dem Fußanlasser und stellen Sie diesen unter den Nähtisch. Dann stecken Sie den Stecker des Fußanlassers in den Anschluß A auf der Rückseite der Maschine.

Anschließen der Maschine an die Steckdose

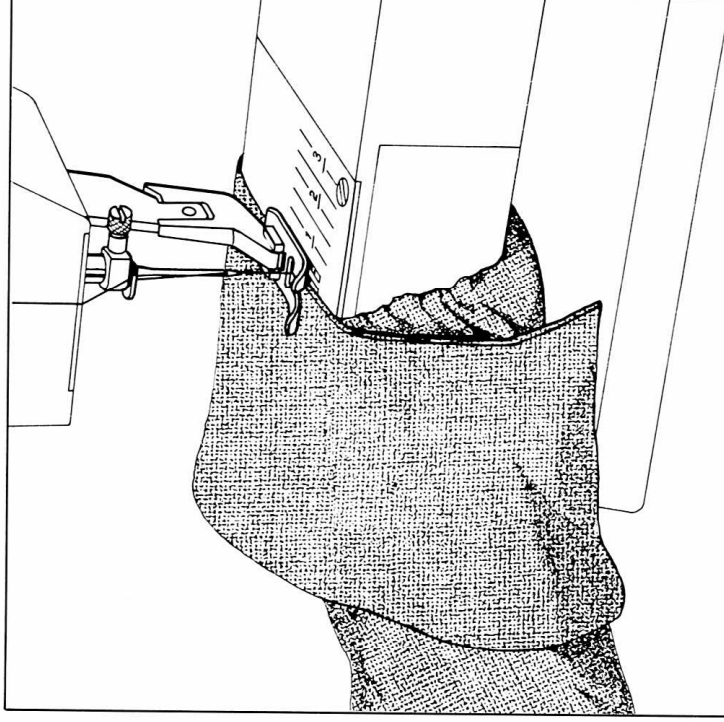
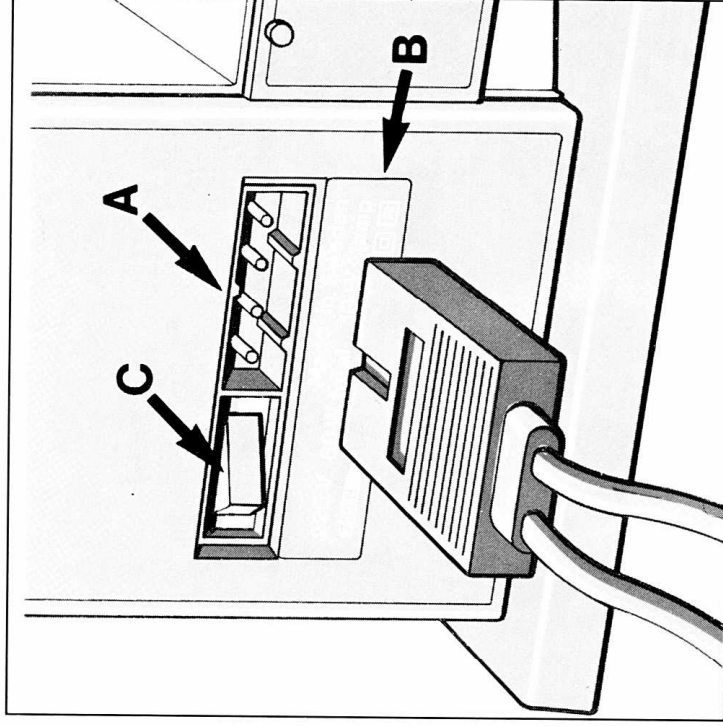
Auf der Rückseite der Maschine ist die elektrische Spannung (Voltzahl) auf einem Schild B angegeben. Prüfen, ob die Spannung der Maschine die gleiche wie die des Lichtnetzes ist. Dann die Maschine an die Steckdose anschließen.

Beleuchtung

Den Schalter C für die Beleuchtung finden Sie auch auf der Rückseite der Maschine. Das Auswechseln der Lampe, siehe Seite 45.

Freiarm

Der Husqvarna-Freiarm ermöglicht es Ihnen, Ärmel und Hosenbeine oder andere röhrenförmige Stücke mühelos zu nähen und auszubessern. Der Freiarm ist sehr praktisch beim Annähen von Krägen und Manschetten, wie auch beim Nähen von Kinderkleidung. Der Freiarm ermöglicht es, Socken und Strümpfe auf der Maschine zu stopfen.



Nadel und Garn

Man verwendet sowohl merzerisiertes Baumwollgarn als auch synthetisches Garn für alle Arten von Stoffen.

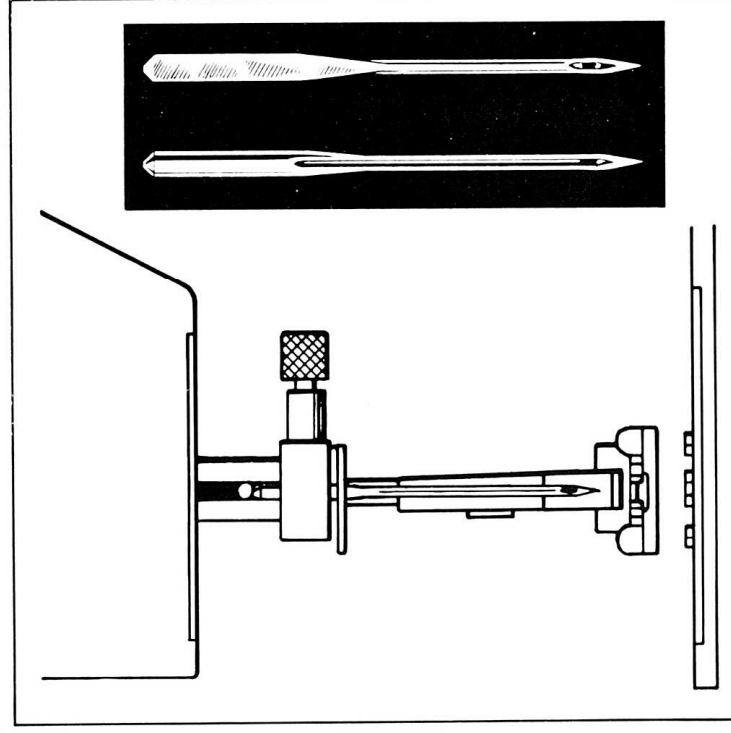
Für Ziernähte ist ein Stick- oder Stopfgarn zu verwenden. Stick- oder Stopfgarn Nr. 30–50 ergibt u. a. saubere Knopflöcher und schöne Zierstiche. Es wird natürlich auch für Stickereien und zum Stopfen verwendet.

Das Nadelsystem hat die Nummer 705 H und ist modernen Materialien, wie Jersey u. ä. angepaßt. Verwenden Sie nur Nadeln mit dieser Bezeichnung. Eine Nadel Nr. 80 ist eingesetzt, und im Nadeletui liegen außerdem mehrere Nadeln verschiedener Stärken.

Für die meisten Stoffe eignen sich die Nadelstärken Nr. 80–90 am besten. Für dünnere Garne und dünne und dichte Gewebe sollte man eine feinere Nadel nehmen, die den Stoff schon. Für sehr dicke und steife Stoffe braucht man dagegen eine stärkere Nadel. Je höher die Nummer, desto stärker die Nadel. Aus der Tabelle ist zu ersehen, welche Garn- und Nadelstärken verwendet werden sollen. Betreffend Spezialnadeln, siehe „Zusätzliches Zubehör“.

Merzerisiertes Nähgarn engl. Nr.	Merzerisiertes buntes Nähgarn Nr.	Nähseide	Synthetisches Garn	Stick- oder Stopfgarn	Nadel Nr.
60				60	70
50–60	26	100/3	1)	40–50	80
40–50	26	100/3	1)	30–50	90
40				20	100
30					110
30					120

1) Synthetisches Garn hat in der Regel keine Nummer.

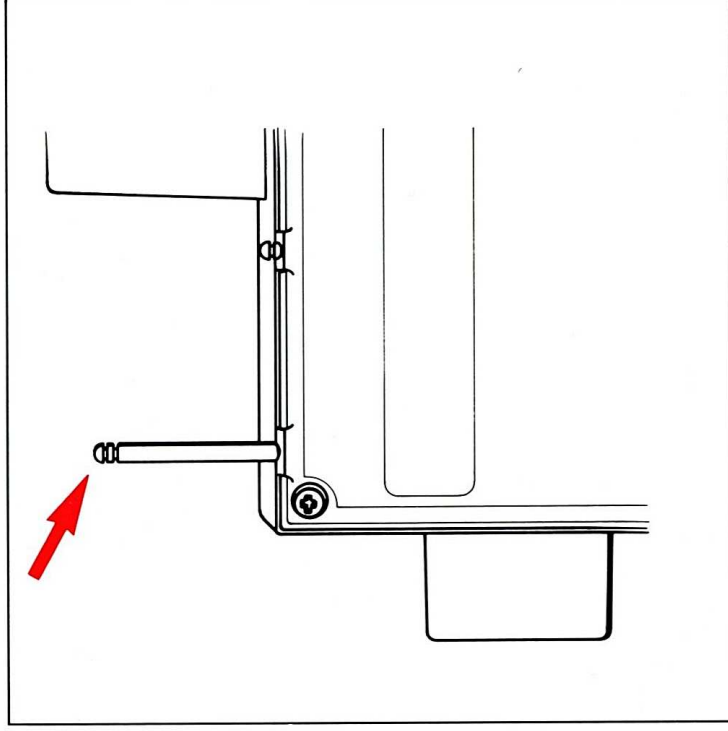


Das Auswechseln der Nadel

Lösen Sie die Nadelhalterschraube und entfernen Sie die Nadel, die ausgetauscht werden soll. Wenn Sie die neue Nadel einsetzen, kehren Sie die flache Seite von sich weg und schieben Sie so die Nadel bis an den Anschlag in die Nadelstange ein. Ziehen Sie die Schraube an, und die Nadel sitzt fest.

Garnrollenstifte

Auf der Rückseite der Maschine befinden sich zwei Garnrollenstifte. Den oberen sichtbaren Teil anfassen und einen Stift herausziehen.



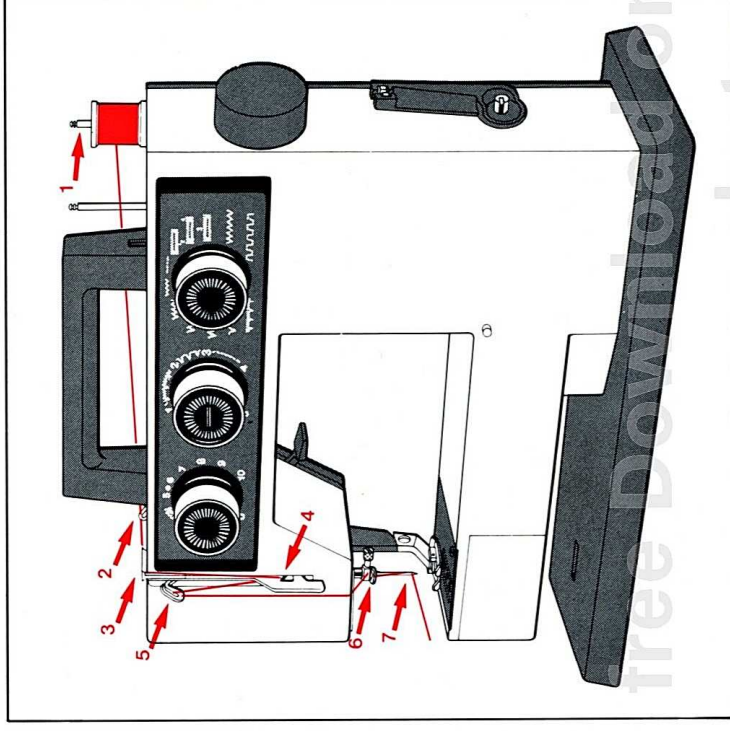
Oberfaden einfädeln

Achten Sie darauf, daß der Nähfuß oben steht. Drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis der Fadengeber in seiner höchsten Stellung steht. Stecken Sie die Garnrolle auf den Garnrollenstift 1 und fädeln Sie zum Nähen wie folgt ein.

Führen Sie den Faden durch die Fadenführung 2 am Oberarm.

Danach legen Sie den Faden nach rechts und führen ihn zwischen den Fadenspannungsscheiben 3 nach unten unterhalb der Fadenführung 4. Jetzt fädeln Sie weiter ein, indem Sie den Faden von rechts durch den Schlitz des Fadengebers 5 ziehen.

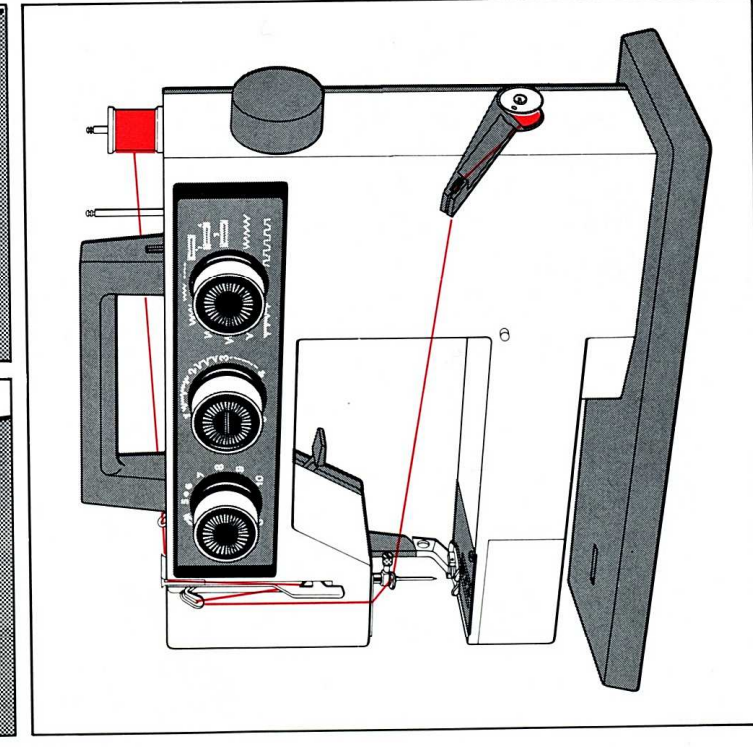
Achten Sie bitte darauf, daß der Faden dann hinter der schwarzen Fadenführung 6 liegt. Die Nadel ist vorn einzufädeln. Dank dem weißen Feld auf der Nähfußbefestigung ist das Nadelöhr leicht erkennbar. Das Einfädeln der Nadel 7 wird dadurch erleichtert.



Aufspulen

Nehmen Sie eine leere Spule. Verwenden Sie nur Husqvarna Plastikspulen, die in der Öffnung drei Spulen haben. Andere Spulentypen können infolge der Konstruktion des Spulenapparates nicht angewandt werden. Auf der einen Seite der Spule gibt es eine Markierung. Stecken Sie die Spule mit der Markierung nach außen auf die Aufspulachse B.

Das Aufspulen erfolgt direkt von der schwarzen Fadenführung aus. Den Spulenarm A nach vorn klappen bis Widerstand entsteht und den Faden zwischen den Spannscheiben nach der Spule führen.



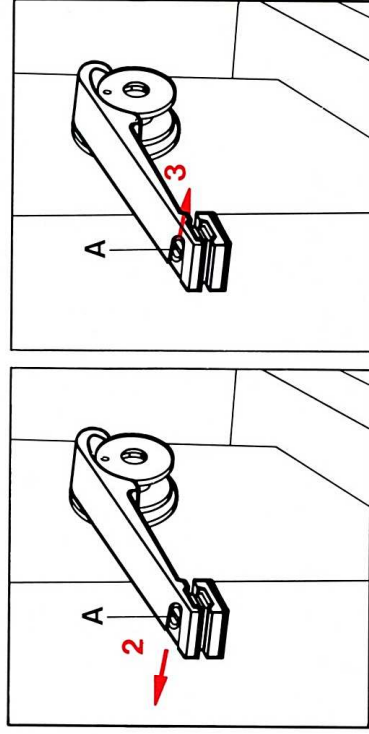
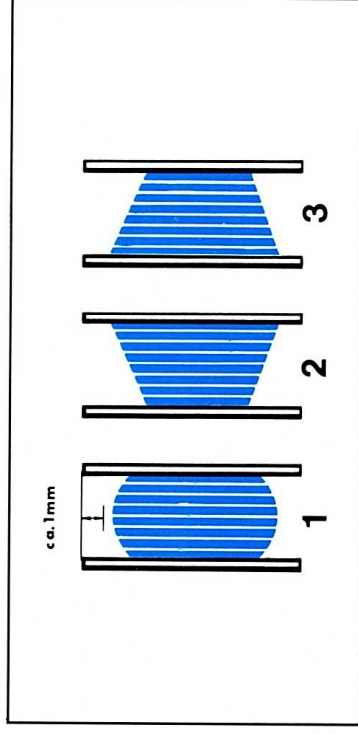
Fangen Sie von unten an und wickeln Sie den Faden einige Male um die Spule. Halten Sie das Fadenende fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald das Aufspulen beginnt, lassen Sie das festgehaltene Fadenende los. Beenden Sie das Aufspulen, bevor die Spule ganz voll ist – siehe Seite 11, Beispiel 1 – etwa 1 mm von der Kante entfernt. Wenn die Maschine ungleichmäßig aufspult, verfahren Sie bitte wie unter „Richtiges und falsches Aufspulen“ beschrieben. Die Spule entfernen, den Faden abschneiden und den Arm hochklappen.

Richtiges und falsches Aufspulen

Abb. 1 zeigt eine richtig aufgespulte Spule.

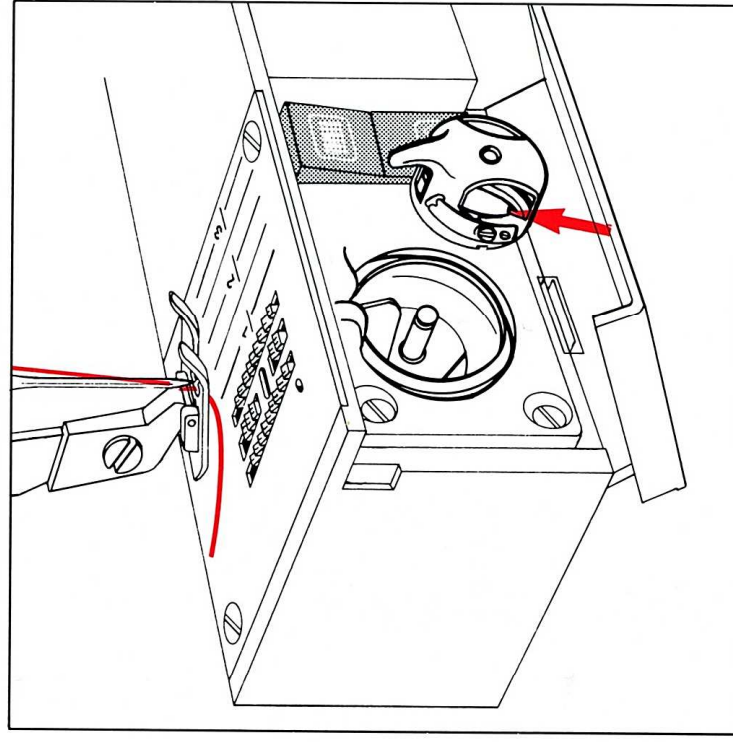
Wenn Sie feststellen, daß die Maschine ungleichmäßig aufspult, wie im Beispiel 2, müssen Sie mit Hilfe des Schraubenziehers die Schraube A lockern und diese zur Maschine hin verschieben bis das Aufspulen gleichmäßig wird. Die Schraube wieder anziehen.

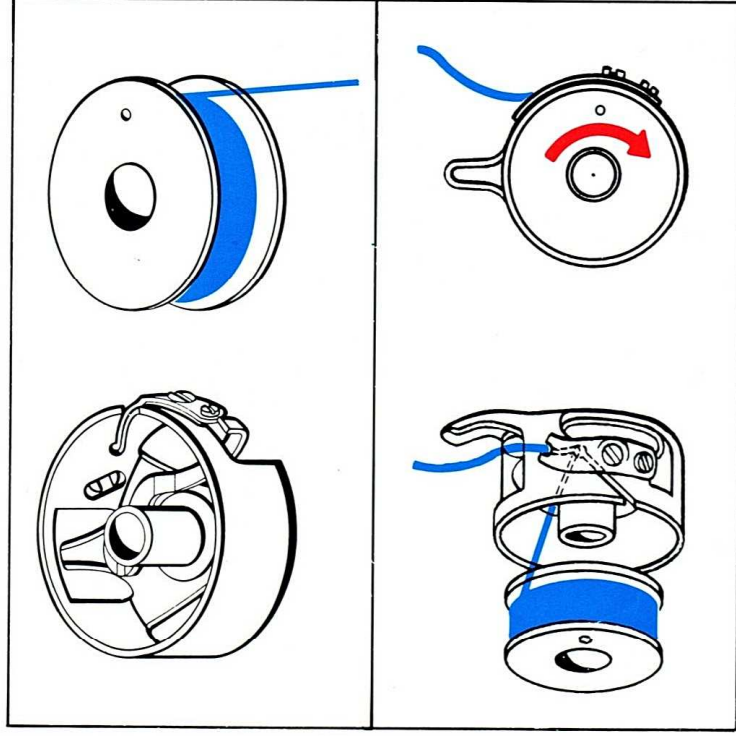
Wenn die Spule wie im Beispiel 3 aufspult, müssen Sie zuerst kontrollieren, ob die Spule richtig auf die Aufspulachse gedrückt ist. Wenn die Spule richtig sitzt, die Schraube von der Maschine wegziehen bis das Spulen gleichmäßig wird. Die Schraube wieder anziehen.



Herausnehmen der Spulenkapsel

Die Greiferklappe öffnen. Der Freiarm hat eine kleine Ausparung an der linken Kante der Klappe. Fassen Sie die Spulenkapsel mit dem Daumen und dem Zeigefinger, so daß die Sperre eingedrückt wird. (Achten Sie darauf, daß die Nadel oben steht.) Nehmen Sie die Spulenkapsel heraus. Die Spule liegt fest in der Kapsel, solange die Sperre eingedrückt ist. Sobald Sie die Sperre lösen, wird die Spule frei.

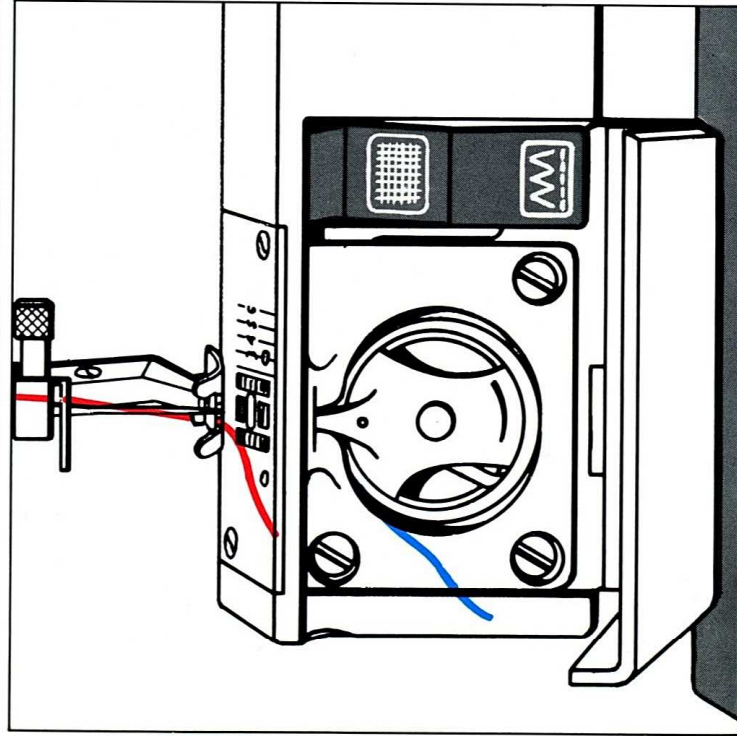




Unterfaden einfädeln

Wenn die Spule gefüllt ist, legen Sie diese in die Spulenkapsel mit der Markierung nach oben. Der Faden läuft dann ab wie es nebenstehende Abbildung zeigt.

Den Faden in den Schlitz an der Seite der Spulenkapsel einführen und unter die Spannfeder einziehen. Kontrollieren Sie, ob sich die Spule in der Pfeilrichtung dreht, wenn Sie am Faden ziehen.



Einsetzen der Spulenkapsel

Am Handrad drehen und die Nadel in ihre höchste Stellung bringen. Setzen Sie die Spulenkapsel mit der Nase nach oben ein. Drücken Sie leicht auf die Spulenkapsel, damit sie richtig sitzt. Den Faden hängen lassen. Schließen Sie die Greiferklappe.

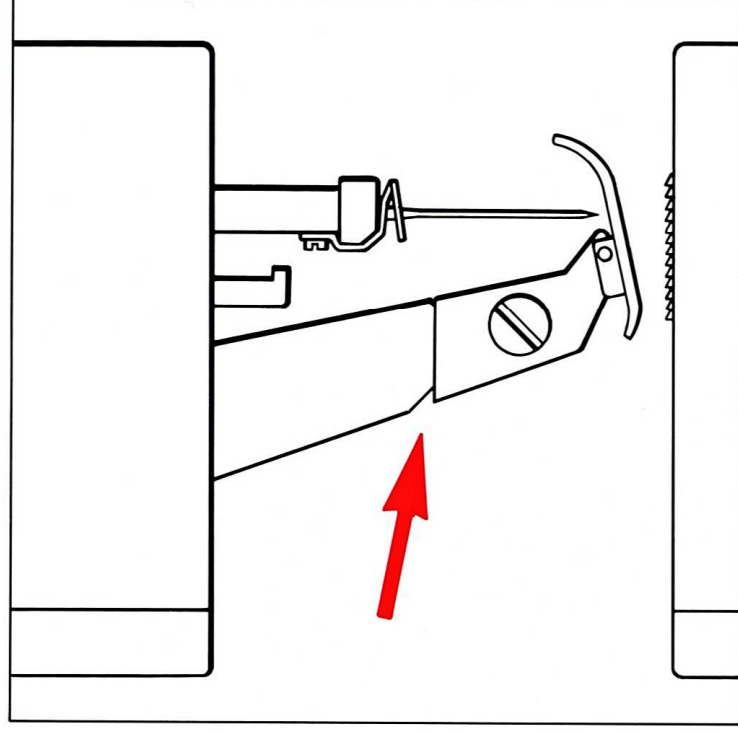
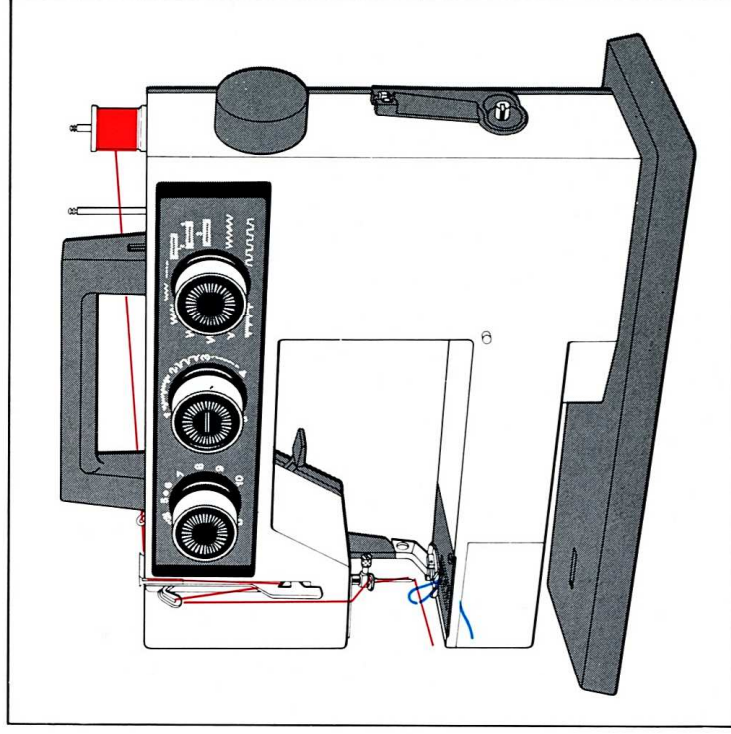
Unterfaden heraufholen

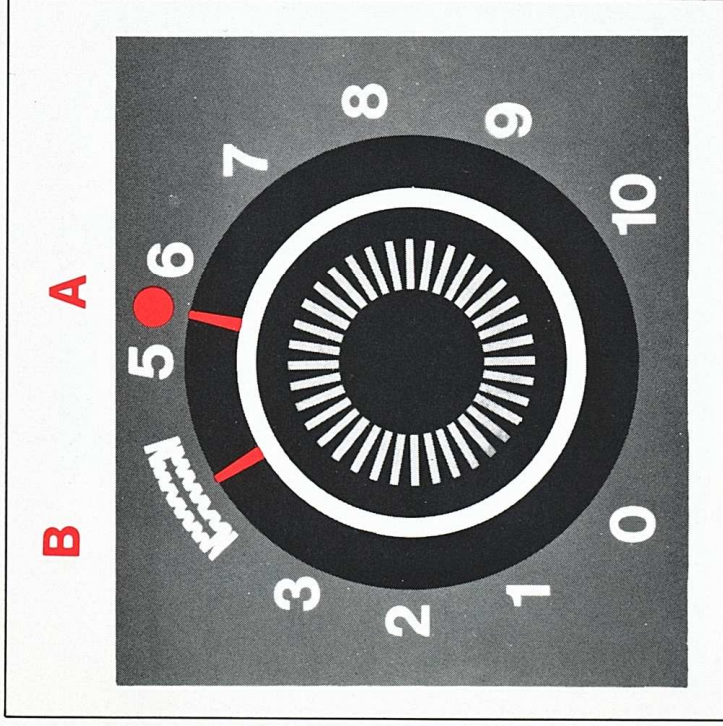
Halten Sie das in die Nadel eingefädelt Ende des Oberfadens lose in der linken Hand und drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis die Nadel eine Hub-Bewegung nach unten und wieder nach oben ausgeführt hat. Wenn der Fadengeber in der höchsten Stellung steht, ziehen Sie den Oberfaden vorsichtig an. Jetzt nehmen Sie die Schlinge des heraufkommenden Unterfadens ganz nach oben. Ziehen Sie nicht zu stark am Oberfaden, sonst könnte sich die Nadel verbiegen.

Ziehen Sie die Fäden, unter dem Nähfuß, etwa 15 cm nach hinten hinaus. Bei zu kurzen Fadenenden besteht die Gefahr, daß der Faden aus dem Nadelöhr herausgleitet, wenn Sie mit dem Nähen beginnen.

Das Fadenmesser

Hinten an der Nähfußstange befindet sich ein scharfer Einschnitt, das Fadenmesser. Hier können Sie mit einem einfachen Handgriff die Fäden abschneiden.

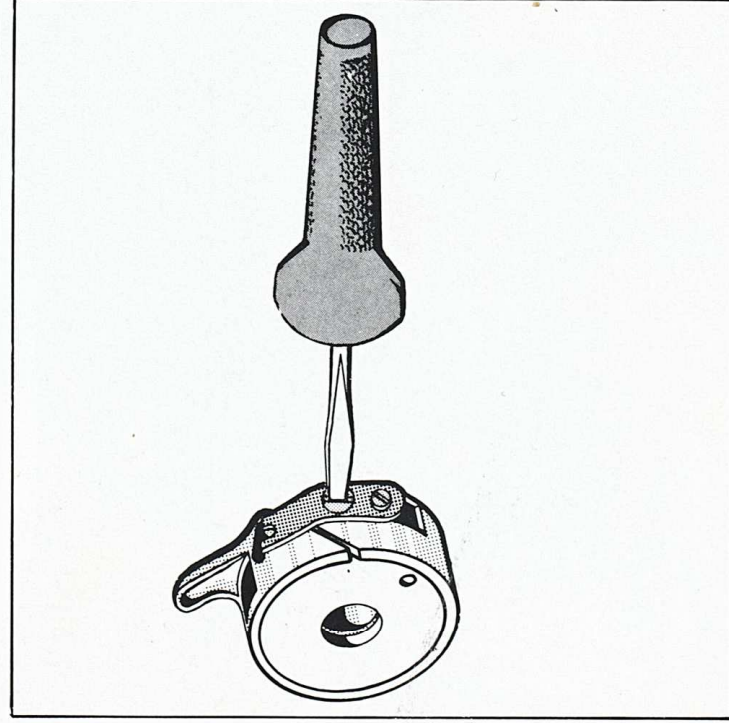




Oberfadenspannung

Die Fadenspannungsskala ist von 0 bis 10 unterteilt. Für normale Fadenspannung stellt man den Zeiger auf den roten Punkt (A). Die Fadenspannung kann den verschiedenen Stoffen und Garnstärken angepaßt werden.

Auf der Skala finden Sie eine spezielle Markierung für die Fadenspannung die beim Nähen von Knopflochern angewandt werden soll (B). Die gleiche Spannung eignet sich auch zum Stopfen usw.



Unterfadenspannung

Meistens genügt eine Berichtigung der Oberfadenspannung. Eine Neueinstellung der Unterfadenspannung ist nur ausnahmsweise notwendig.

Wenn die Unterfadenspannung neu eingestellt werden muß, nehmen Sie den kleinen Schraubenzieher und drehen Sie damit die größere Schraube höchstens 1/10 Umdrehung. Nach links, wenn der Faden zu straff gespannt ist – sinngemäß nach rechts, wenn er zu locker ist.

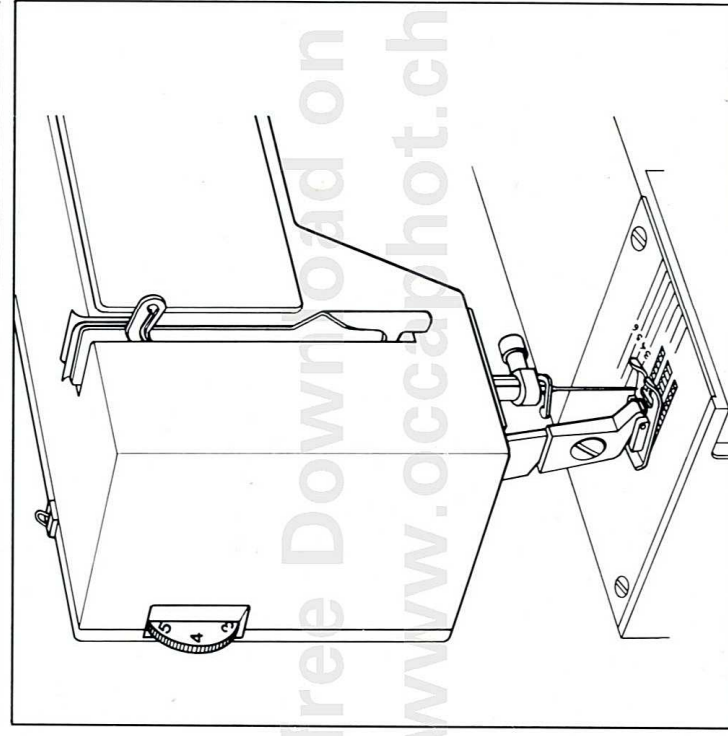
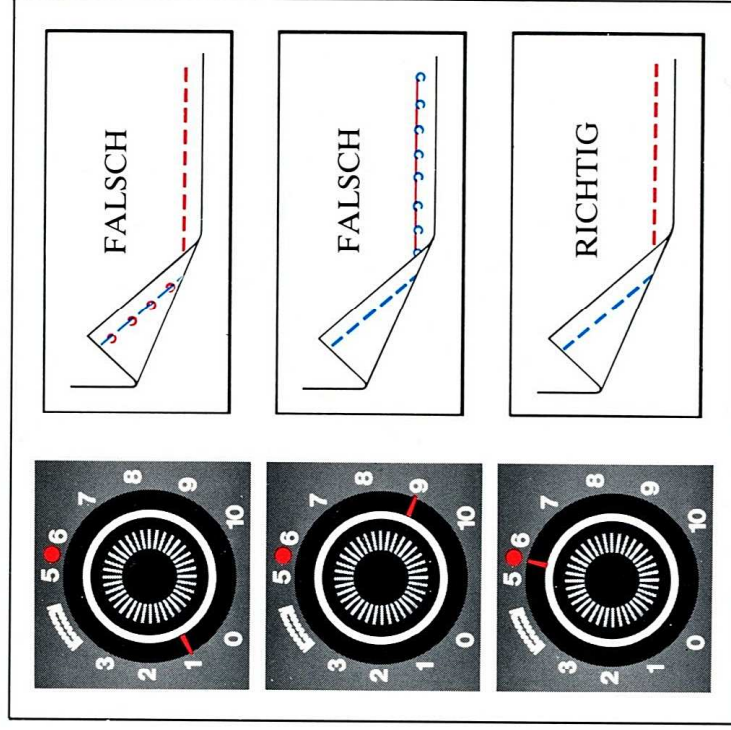
Richtige und falsche Fadenspannung

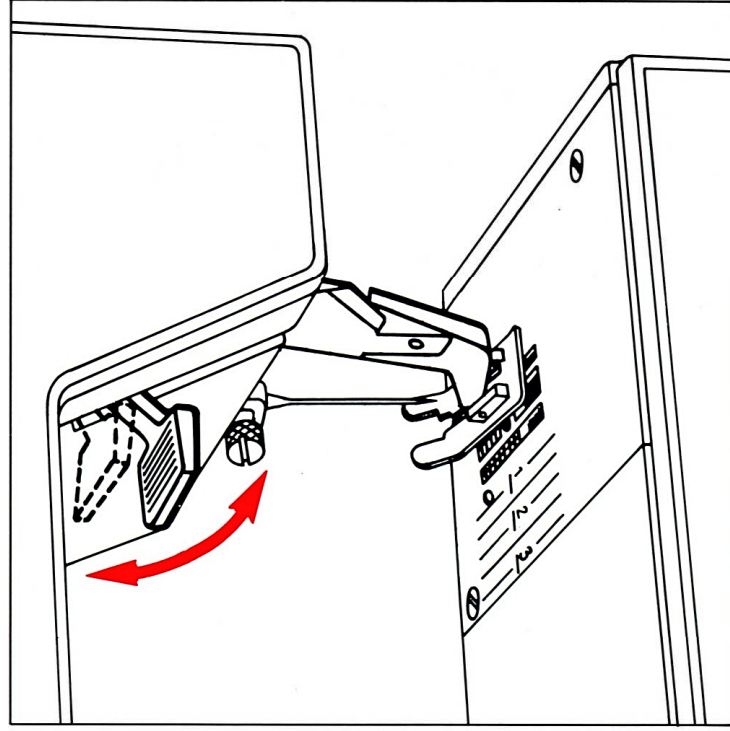
Wie die richtige Fadenspannung sein soll, können Sie leicht ausprobieren, indem Sie probeweise mit verschiedenen Fadenspannungen nähen. Beginnen Sie mit zu lockerer Fadenspannung, d.h. drehen Sie das Fadenspannungsräd auf 1. Sehen Sie sich die Naht an: der Unterfaden liegt gerade, und der Oberfaden wird nach der Unterseite durchgezogen. Wenn Sie das Rad ganz nach rechts auf 9 drehen, ändert sich das Bild; nun liegt der Oberfaden gerade, und der Unterfaden bildet Schlingen auf der Oberseite. Die richtige Fadenspannung ist erreicht, wenn die Fäden zwischen den beiden Stoffschichten miteinander verknötet sind. Nähen Sie zur Probe einen doppelgefalteten Lappen aus dem zu verarbeitenden Stoff zusammen, um die Fadenspannung zu kontrollieren.

Wenn Sie eine Zickzacknaht nähen wollen, kontrollieren Sie die Fadenspannung auf dieselbe Weise.

Nähfußdruck

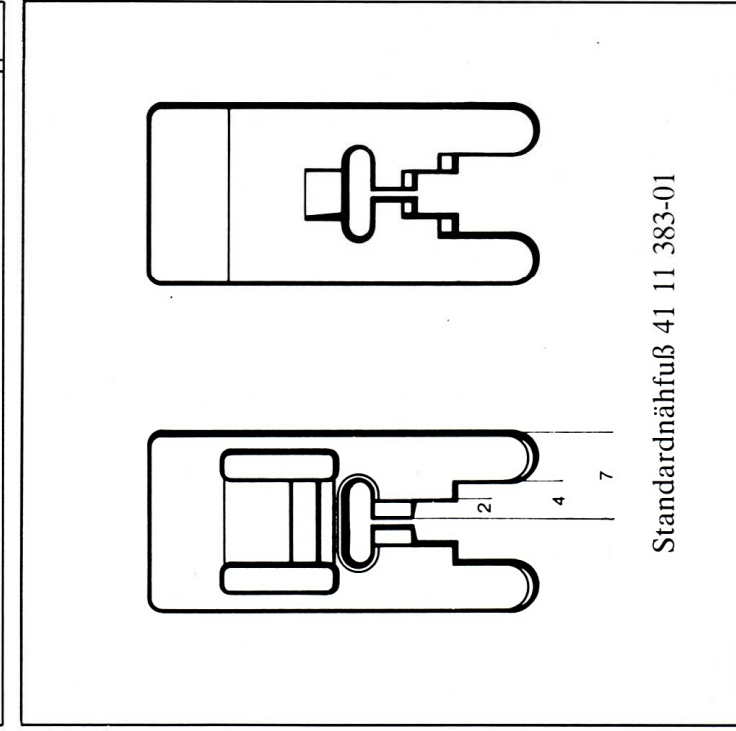
Der Nähfußdruck läßt sich mit Hilfe des graduierten Rädchens auf der linken Kurzseite der Maschine verändern. Für den normalen Nähfußdruck wird es auf 5-6 eingestellt. Bei einigen Stoffen kann es von Vorteil sein, wenn man den Druck etwas erhöht oder vermindert, d.h. das Rädchen wird nach oben oder unten gedreht.





Nähfußhebel

Mit dem Nähfußhebel an der Rückseite der Maschine wird der Nähfuß hochgehoben oder versenkt. Beim Hochheben bleibt der Nähfuß oben stehen, aber die Hebehöhe kann nahezu verdoppelt werden, wenn Sie den Nähfußhebel hochdrücken und ihn in dieser Lage halten. Gut geeignet, wenn Sie Näharbeit mit dicken Nähten o.ä. unter den Nähfuß legen müssen. Beim Nähen soll der Nähfuß in der unteren Lage stehen.



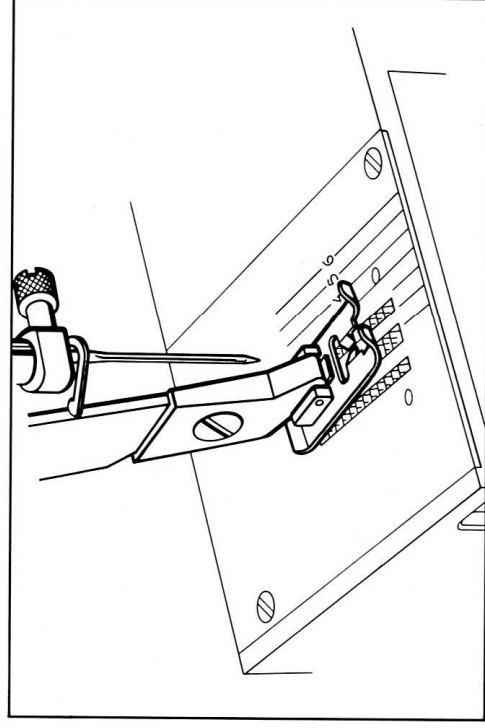
Standardnähfuß

An der neuen Maschine befindet sich der Nähfuß 41 11 383-01. Dieser wird dort verwendet, wo nichts anderes angegeben ist. Er hat verschiedene „Stufen“, nach denen Sie sich beim Nähen richten können. Wenn der Saum etwa 7 mm breit sein soll, so lassen Sie den Stoff an der Außenkante des Nähfußes vorbeilaufen (bei Geradnaht).

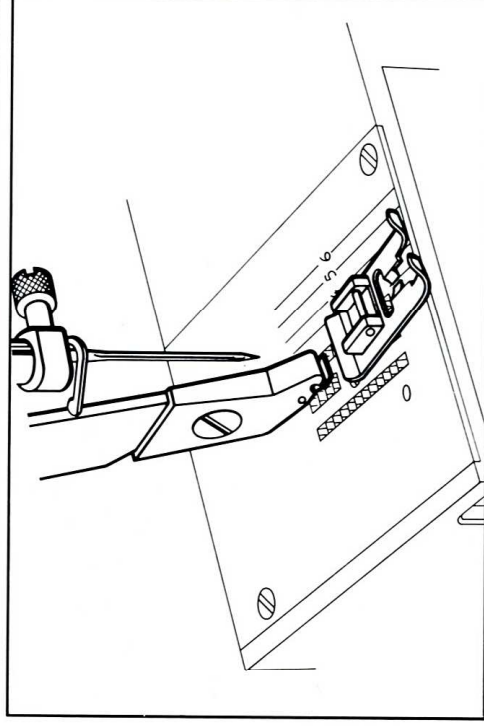
Die nächste Stufe ergibt einen 4 mm breiten Saum, und die Stufe ganz nach innen eine Saumbreite von 2 mm.

Auswechseln des Ansteck-Nähfußes

Die Nähfüße, die mit der Maschine geliefert werden, sind lose Sohlen, die unter eine Feder am Nähfußhalter gesteckt werden. Zum Auswechseln des Nähfußes bringen Sie zuerst die Nadel in ihre höchste Stellung. (Drehen Sie das Handrad auf sich zu.) Ziehen Sie die Nähfußsohle schräg nach unten auf sich zu, weg.

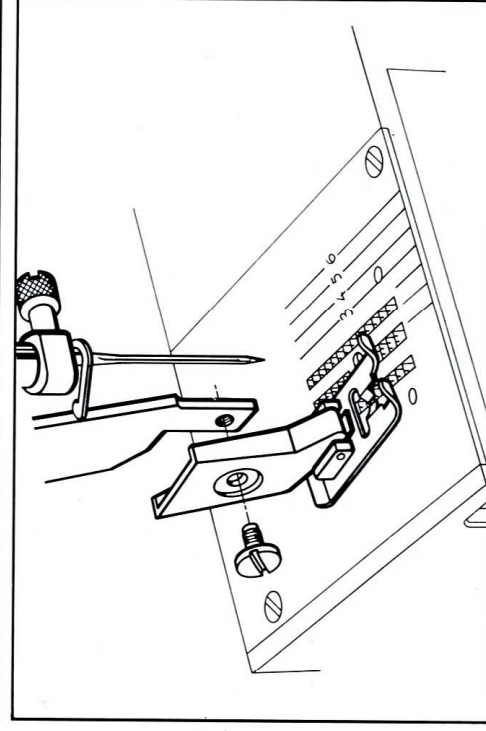


Führen Sie die neue Nähfußsohle an die Vorderkante des Halters, wie das Bild zeigt. Der Halter hat unten eine Feder. Stecken Sie die Nähfußsohle so auf, daß der runde Querstift an der Nähfußsohle in den Zwischenraum zwischen Halter und Feder einschnappt. Drücken Sie dann leicht nach unten und hinten, und die Nähfußsohle sitzt richtig.



Auswechseln von Spezialnähfüßen

Einige wenige Nähfüße können nicht als lose Sohlen gefertigt werden, sondern müssen mit dem Halter ausgewechselt werden. Achten Sie darauf, daß die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht. Lösen Sie die Klemmschraube und nehmen Sie den Halter ab.



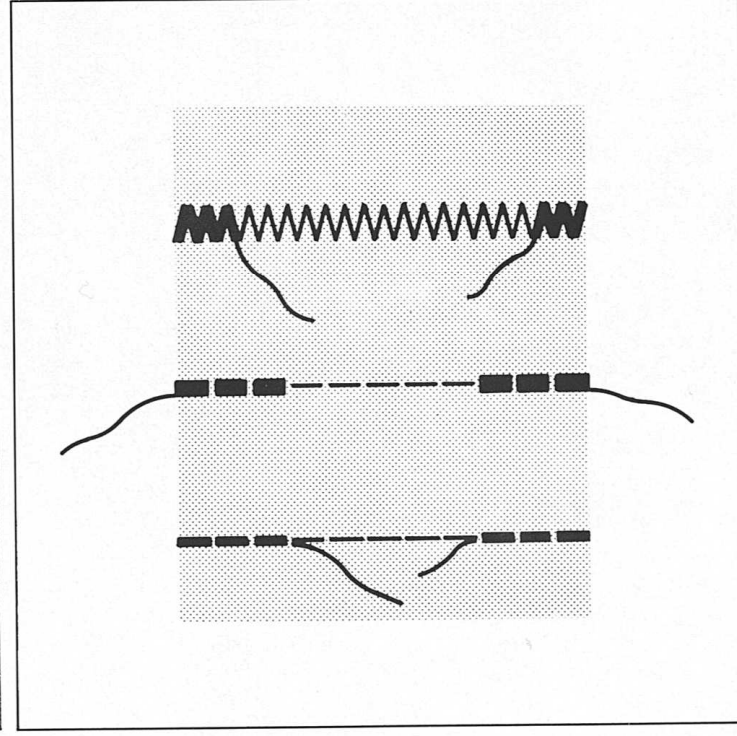
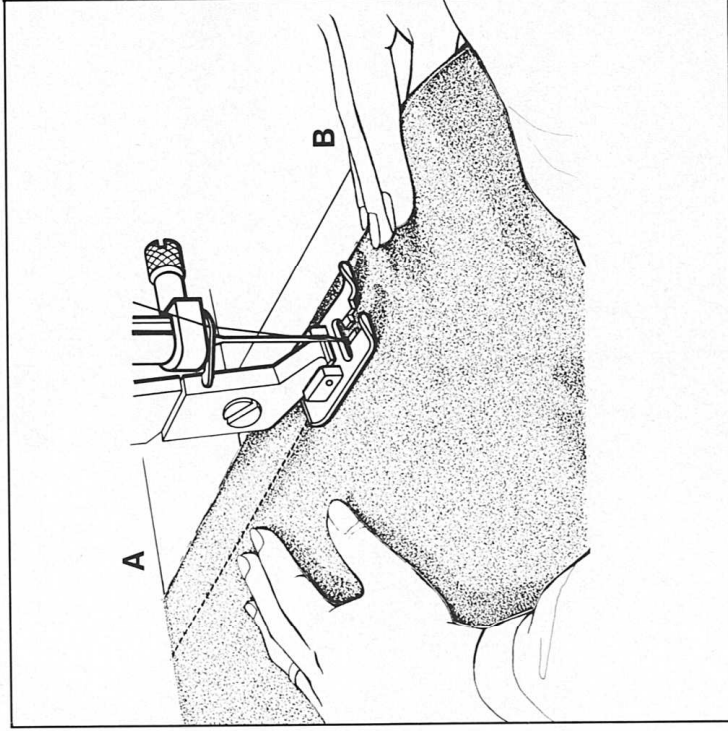
Ratschläge zum Nähbeginn

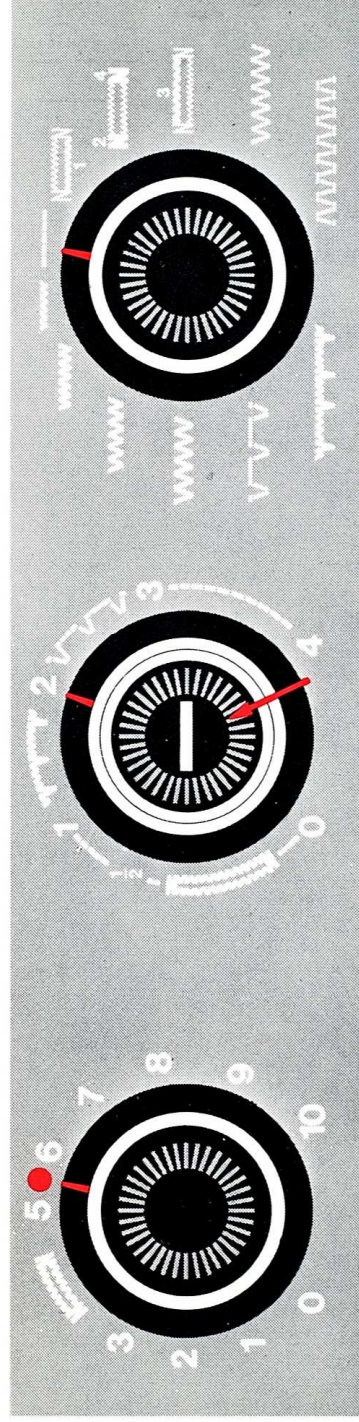
Beim Geradstich zuerst die Nadel mitten in die Markierung für die Naht stellen und dann den Nähfuß herunterlassen. Bei dünnen Stoffen die Naht einige mm innerhalb des Stoffes beginnen, um ein Hineinziehen in das Nadelloch der Stichplatte zu vermeiden. Möchten Sie die Naht gern bis an die Stoffkante haben, nähen Sie einige Stiche rückwärts und halten die Fäden hinter dem Nähfuß beim Vorwärtsnähen fest. Die Maschine vorsichtig anlaufen lassen und die Geschwindigkeit nach und nach erhöhen. Stets darauf achten, wie der Nähfuß an der Kante oder der Naht entlangläuft – nie auf die Nadel sehen.

Am besten halten Sie die Arbeit, indem Sie die linke Hand bei A auf dem Stoff ruhen lassen und sie vorwärts führen. Mit der rechten Hand halten Sie die Stoffkante bei B und steuern die Arbeit.

Niemals an dem Stoff ziehen. Nur den Stoff zum Nähfuß anlegen und die Maschine selbst vorwärts gleiten lassen.

Möchten Sie an einer Ecke die Arbeit umdrehen, lassen Sie die Nadel im Stoff und stellen den Nähfuß hoch. Das gleiche gilt, wenn Sie die Arbeit zum Ausrichten anhalten. Die Naht wird befestigt, indem der Knopf zum Rückwärtsnähen eingedrückt und rückwärtsgenäht wird. Eine Nutz- oder Zickzacknaht kann auch befestigt werden, wenn der Stoff gebremst oder der Transporteur versenkt und einige Stiche genäht werden. Bei Abschluß der Arbeit die Nadel in ihre höchste Lage stellen. Die Fäden nach hinten ziehen und abschneiden. Mindestens 15 cm Faden hängen lassen, damit dieser nicht aus dem Nadelöhr rutscht, wenn die nächste Naht genäht werden soll.





Fadenspannung

Stichlänge

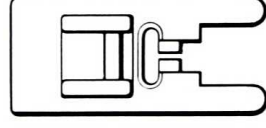
Nahtwähler

Gerade Naht

Bevor Sie mit dem Nähen beginnen, bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung, indem Sie das Handrad auf sich zu drehen. Stellen Sie den Nahtwähler auf das Sinnbild für Geradstich. Das Stichlängenrad ist von 0 bis 4 unterteilt und wird auf die gewünschte Stichlänge – gewöhnlich 2 – eingestellt.

In der Mitte des Stichlängenrads befindet sich ein Knopf, der zum Rückwärtsnähen verwendet wird. Wenn Sie diesen Knopf hineindrücken, näht die Maschine rückwärts, geht aber sofort wieder auf Vorwärtsnähen über, wenn Sie den Knopf loslassen. Diese Einrichtung ist z.B. beim Vernähen sehr praktisch.

Geradstich verwendet man zum Zusammennähen von Stoffteilen, die nicht dehnbar sind, und für Nähte, die großem Verschleiß ausgesetzt sind. Für elastische Stoffe und besonders kräftige Nähte wird der elastische verstärkte Geradstich benutzt.

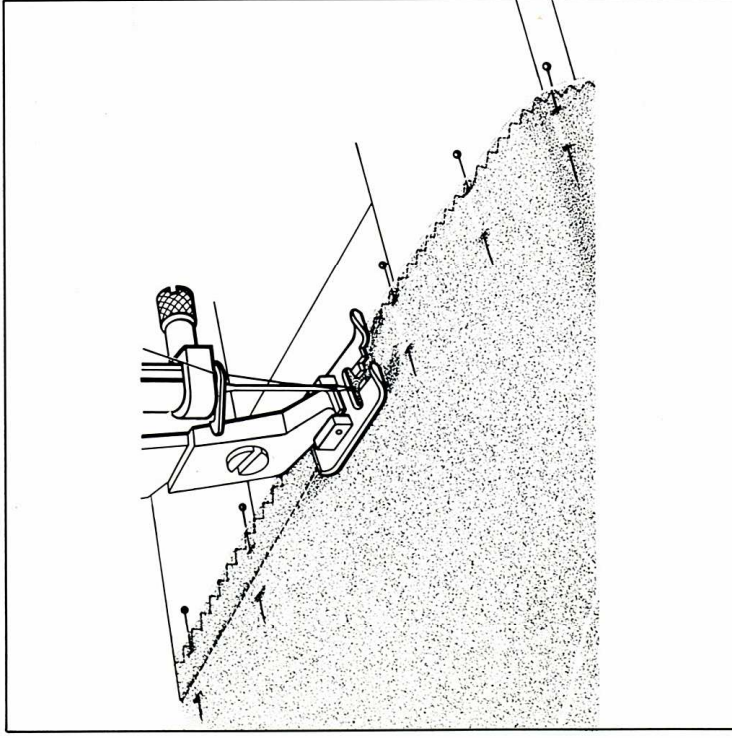


Standardnähhfuß 41 11 383-01

Heften

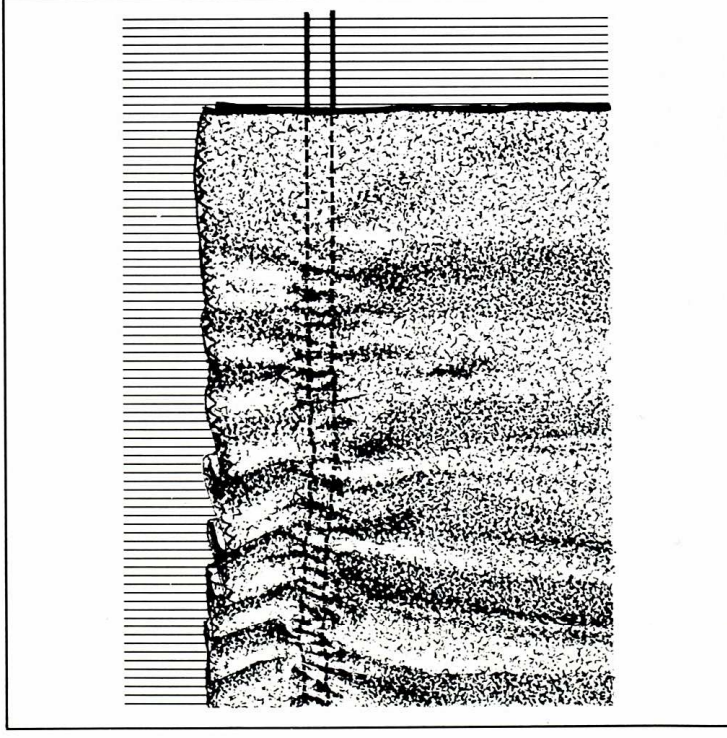
Nadelheften spart Arbeit beim Nähen einfacherer Kleidungsstücke. Die Stecknadeln quer zur Naht einstecken und sie dann einzeln wieder herausziehen, wenn sie beim Nähen der Naht den Nähfuß erreichen. Bei dünnen Stecknadeln, verhältnismäßig langen Stichen und vorsichtigem Nähen können Sie über die Nadeln hinwegsteppen. Das Risiko, daß die Nadelspitze abbricht, besteht jedoch. Heften mit der Maschine erleichtert z.B. das Anprobieren von Kleidungsstücken. Stecknadeln wie oben beschrieben anbringen. Die Maschine auf größte Stichlänge und lockere Oberfadenspannung einstellen. Die Stoffteile zusammennähen.

Die Heftnaht durch Herausziehen des Unterfadens entfernen.



Kräuseln

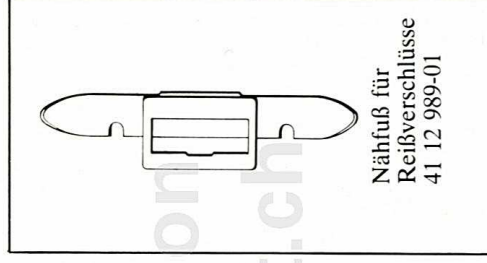
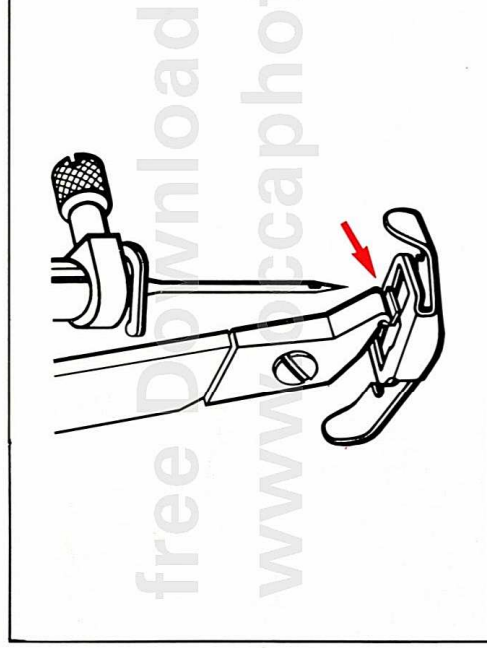
Kräuseln mit Geradstich ist das gebräuchlichste Verfahren. Das beste Resultat wird erhalten, wenn Sie die Stichlänge auf 3-3,5 stellen und die Oberfadenspannung etwas lockern. Nähen Sie zwei Kräuselfäden nebeneinander und ziehen Sie die beiden Unterfäden gleichzeitig an.



Reißverschluss annähen

Sie können den Nähfuß für Reißverschlüsse (41 12 989-01) so einsetzen, daß er entweder rechts oder links von der Nadel steht. Dadurch wird das Annähen von beiden Seiten des Reißverschlusses ermöglicht ohne das Nähgut umzudrehen.

Den vorderen Teil des Befestigungsbügelns auf der Nähfußstange andrücken. Siehe Abbildung.

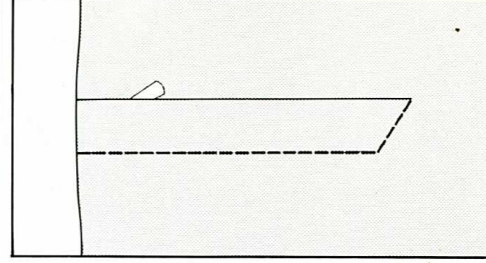
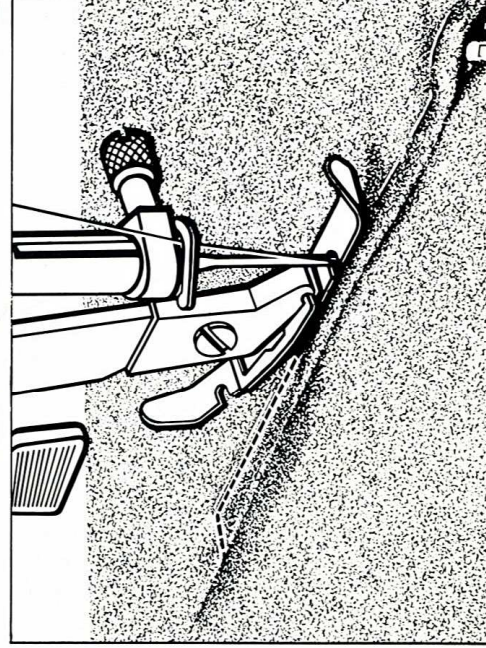
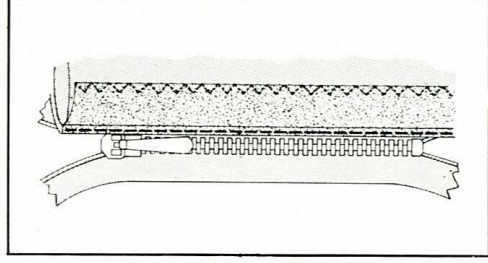
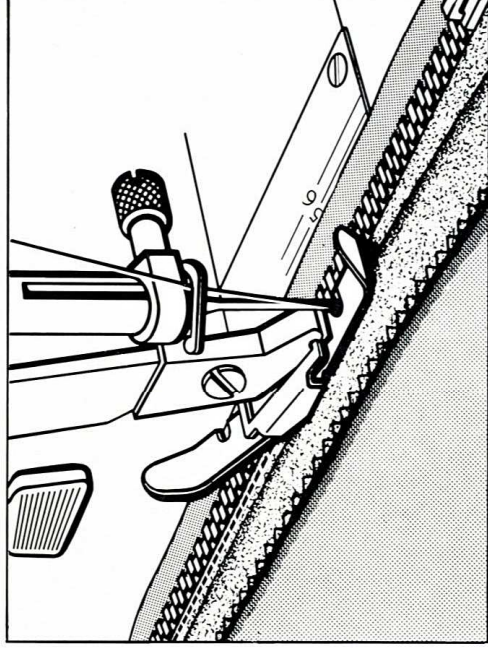


Reißverschluß unter der linken Schlitzkante

Den Schlitz auf der Maschine mit langen Stichen und lockerer Oberfadenspannung zusammenheften. Ein paar Zentimeter am Anfang des Schlitzes offenlassen. Den Nähfuß für Reißverschlüsse links von der Nadel aufstecken.

Die hintere Nahtzugabe 2 mm von der Heftnaht umbiegen und an der rechten Kante des Reißverschlusses feststeppen, aber das Arbeitsstück umdrehen und von unten nach oben nähen. Der Reißverschluß soll von Anfang an geschlossen sein. Ein paar Zentimeter vor dem Ende der Naht mit der Nadel in den Stoff eingestochen anhalten, den Nähfuß anheben, den Reißverschluß öffnen, so daß sein Läufer hinter die Nadel kommt, den Nähfuß senken und die Naht fertignähen.

Den Nähfuß wenden, so daß er rechts von der Nadel steht. Das Stück wenden und die andere Seite des Reißverschlusses von rechts ansteppen. Mit einem Riegel unten beginnen und dann von unten nach oben steppen. Die Heftnaht entfernen.



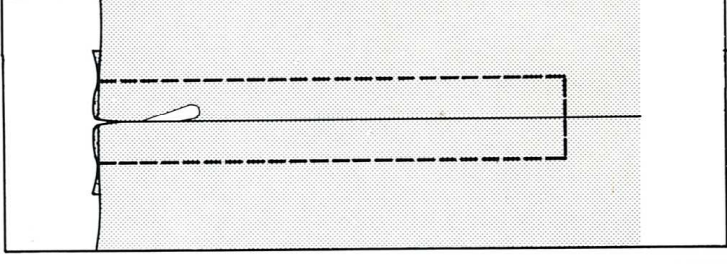
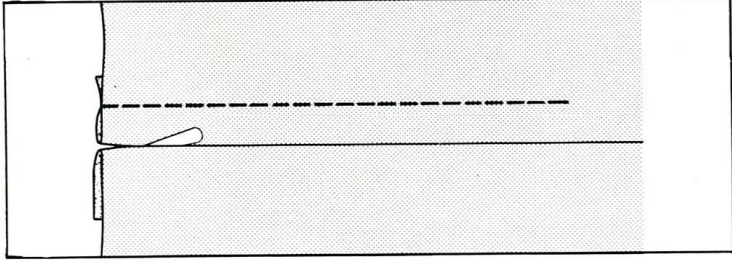
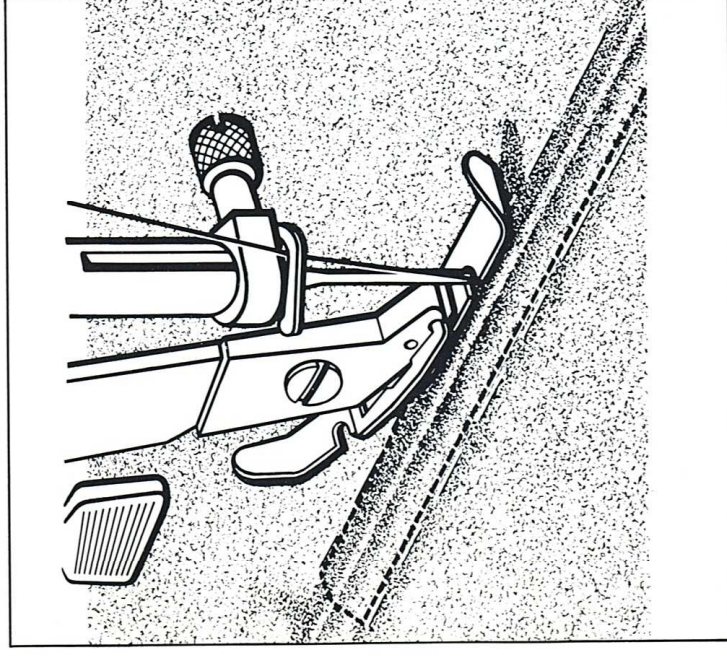
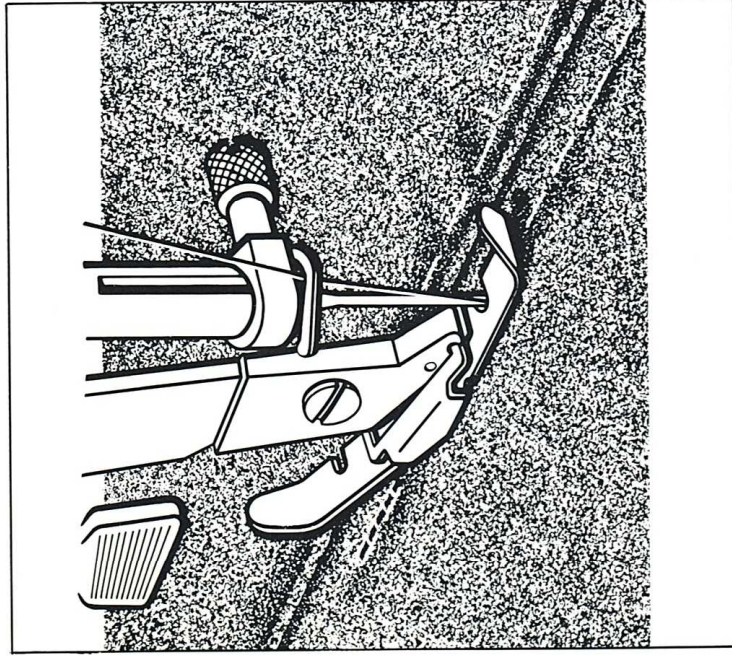
Reißverschluss annähen (forts)

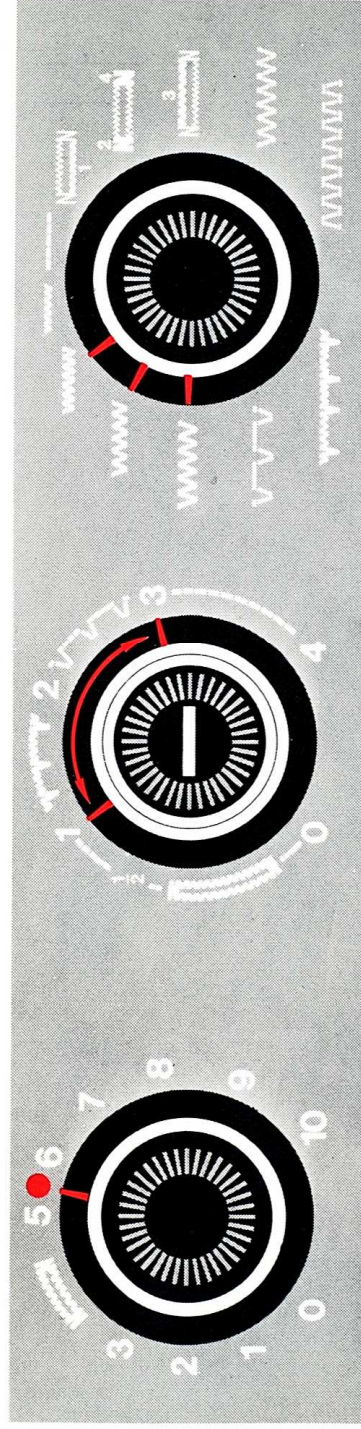
Reißverschluss mitten unter dem Schlitz

Den Schlitz auf der Maschine mit langen Stichen und lockerer Oberfadenspannung zusammenheften. Ein paar Zentimeter am Anfang des Schlitzes offenlassen. Die Naht auseinanderpressen und den Reißverschluß mit der Hand unter der Naht anheften. Den Nähfuß für Reißverschlüsse links von der Nadel aufstecken.

Zuerst die linke Seite von unten nach oben nähen. Der Reißverschluß soll von Anfang an geschlossen sein. Ein paar Zentimeter vor dem Ende der Naht mit der Nadel in den Stoff eingestochen anhalten, den Nähfuß anheben und den Reißverschluß öffnen, so daß sein Läufer hinter die Nadel kommt. Den Nähfuß senken und die Naht fertignähen.

Den Nähfuß wenden, so daß er rechts von der Nadel steht. Das Stück wenden und die andere Seite des Reißverschlusses ansteppen. Mit einem Riegel unten beginnen und dann von unten nach oben steppen. Die Heftnaht entfernen.





Fadenspannung

Stichtlänge

Nahtwähler

Zickzacknähen

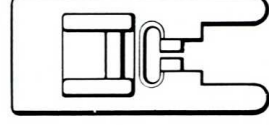
Bevor Sie mit dem Nähen beginnen bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung indem Sie das Handrad auf sich zu drehen.

Stellen Sie den Nahtwähler auf das gewünschte Zickzacksymbol.

Das Stichtlängenrad wird auf die gewünschte Stichtlänge eingestellt. Probieren Sie eine geeignete Kombination von Stichtlänge und Stichbreite aus. Man kann ohne weiteres die Stichtlänge stufenlos ändern, während die Maschine näht.

Die Zickzacknaht wird für zahlreiche Nähvorgänge verwendet, z.B. bei Applikationen, zum Kräuseln, Einfassen mit Band und Annähen von Spitze.

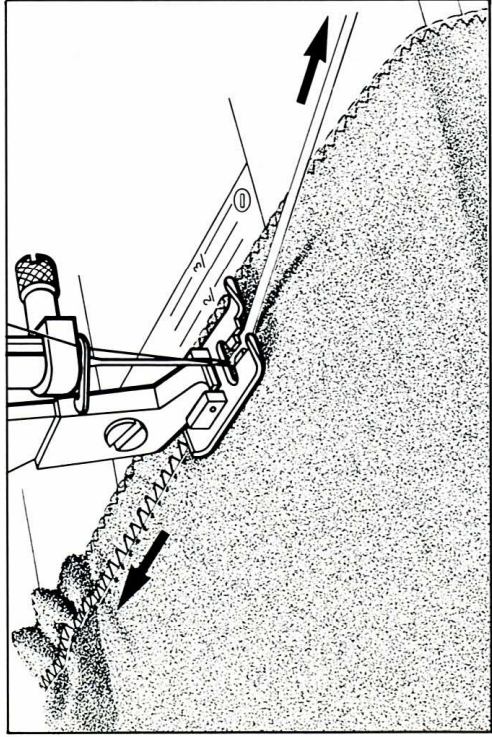
Zum Versäubern ist Dreistich-Zickzack in der Regel mehr geeignet.



Standardnähuß 41 11 383-01

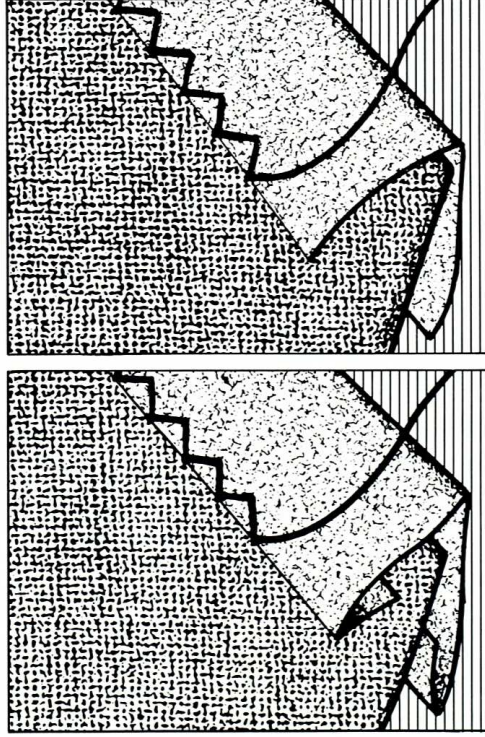
Kräusel mit Zickzack

Kräuselung mit Zickzack über runde Gummischnur ist weich und elastisch und eignet sich beispielsweise für Smokarbeiten und Gummischnur in Blusen, Kinderkleidung und Nachthemden. Die Gummischnur – nicht den Stoff! – vor und hinter dem Nähfuß fest fassen und strecken. Die Stichbreite der Zickzacknaht muß so groß sein, daß die Gummischnur gleiten und man die Fältchen nach dem Nähen gleichmäßig verteilen kann. Stichlänge 2,5 ist in den meisten Fällen richtig.



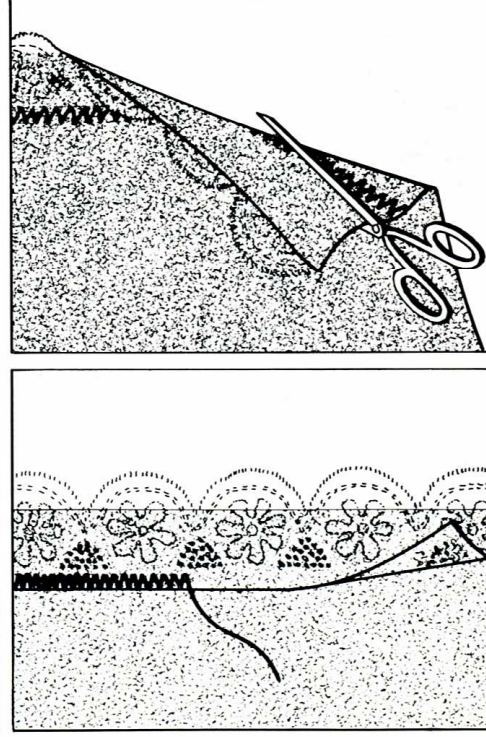
Bandeinfassungen

Am einfachsten ist die Verwendung von fertig gefalteten Schrägstreifen; wenn das Band an einer geschweiften Kante festgesteppt werden soll, ist es zuerst in Form zu bügeln. Das Band um die Stoffkante falten und den unteren Teil (der auf die linke Seite kommt) etwas breiter sein lassen. Mit schmaler Zickzacknaht annähen. Hat man ein Band mit Webkanten, faltet man dieses um die Stoffkante und näht es wie schon beschrieben an.

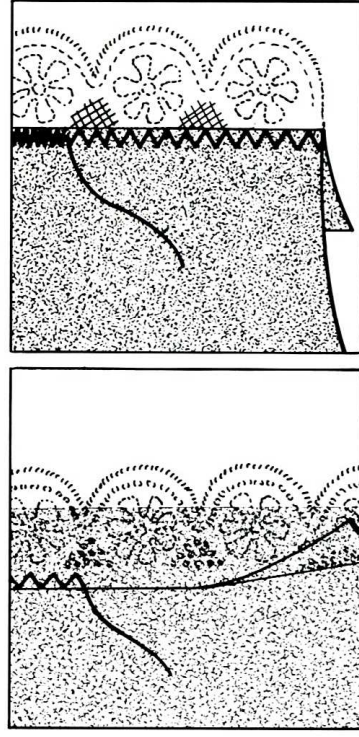


Spitzen

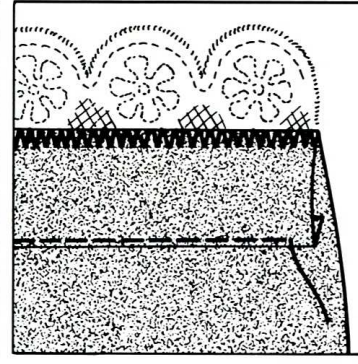
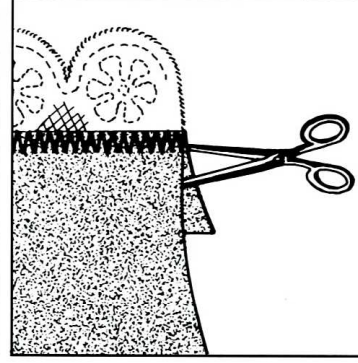
Die einfachste Methode, Spitze anzunähen ist, diese etwa einen Zentimeter über den Stoff zu legen und mit ziemlich dichter Zickzacknaht (Stichlänge ca. 0,3) anzunähen. Den Stoff auf der Unterseite neben der Naht dann sauber wegschneiden.



Haltbarer fällt die Arbeit aus, wenn man die Spitze wie vorher über den Stoff legt und mit einer schmalen Zickzacknaht (Stichlänge 1) annäht.
Den Stoff auf die linke Seite umschlagen und noch einmal von der rechten Seite nähen, diesmal mit etwas breiterer und dichter Zickzacknaht.



Auf der Unterseite den Stoff wegschneiden oder einen Saum einfalten und ihn mit Geradnaht nähen.



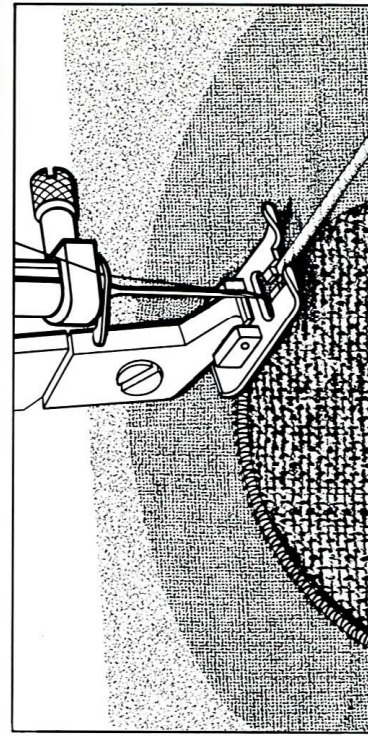
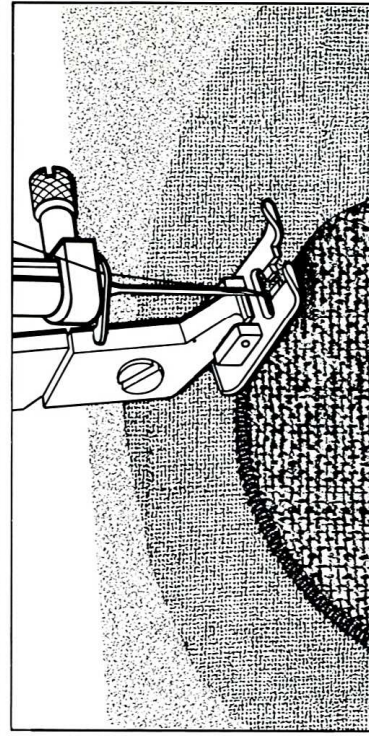
Applikationen

Wenn Sie Applikationen nähen wollen können Sie die Figuren entweder ausschneiden, bevor Sie sie festnähen, oder auch erst aufzeichnen, die Umrisse ausnähen und dann den Stoff an der Naht wegschneiden. Befestigen Sie die Teile mit Stecknadeln.

Nähen Sie die Figuren auf der Maschine mit lichten (weniger dichten) Zickzackstichen fest. Eine haltbare Naht ergibt dann Übernähen mit breiteren, dichten Zickzackstichen.

Die Stücheinstellung ist auf die Stoffdicke abzustimmen.


Eine dicke Konturnaht erhält man, wenn man bei der zweiten Naht Einlegegarn mitnäht.



Fadenspannung	Stichlänge	Nahtwähler

Dreistich-Zickzack

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung durch Drehen des Handrads auf sich zu.

Den Nahtwähler auf das Sinnbild  stellen.

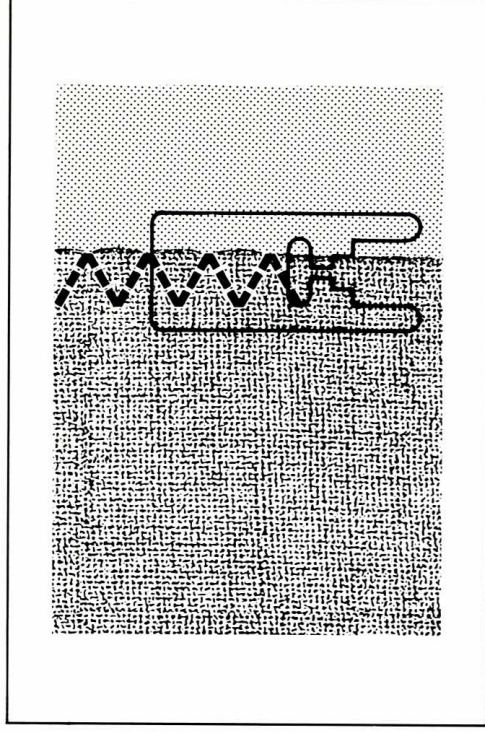
Das Stichlängenrad auf die empfohlene Grundeinstellung 1 stellen.

Dreistich-Zickzack wird zum Versäubern in den meisten Stoffen, besonders in elastischen, dünnen oder leicht ausfransenden Stoffen, benutzt. Dieser Stich hat im Vergleich mit dem einfachen Zickzackstich viele Vorteile. Er ist nämlich elastischer und zieht die Stoffkante nicht zusammen. Er ist außerdem vorzüglich geeignet für Frottee und zum Stopfen und Ausbessern.

Standardnähuß 41 11 383-01	

Versäubern

Die Kanten vor dem Versäubern erst sauber abschneiden. Die Nadel soll die Stoffkante umstechen. Die Stoffkante an der Stufe des Nähfußes 41 11 383-01 entlanglaufen lassen (siehe Abbildung).

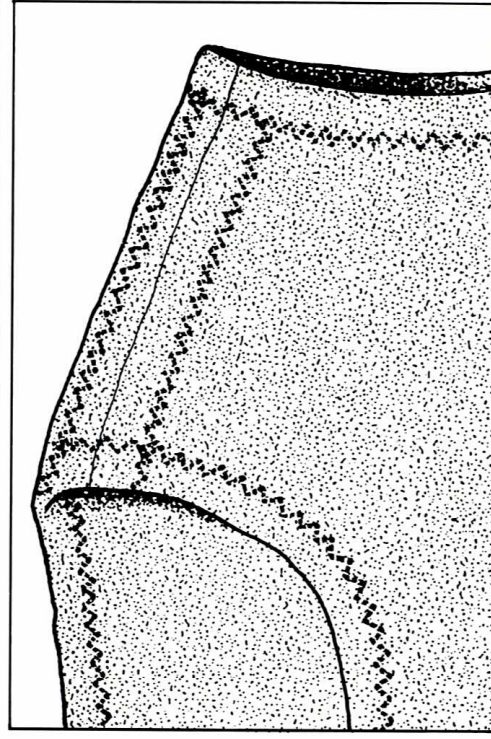
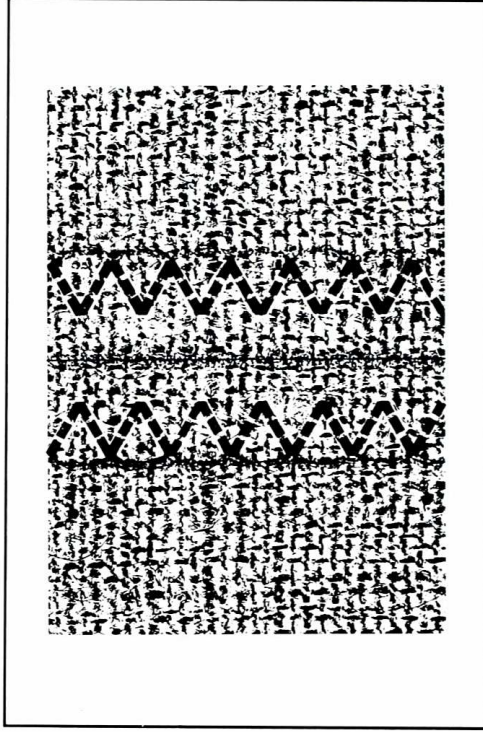


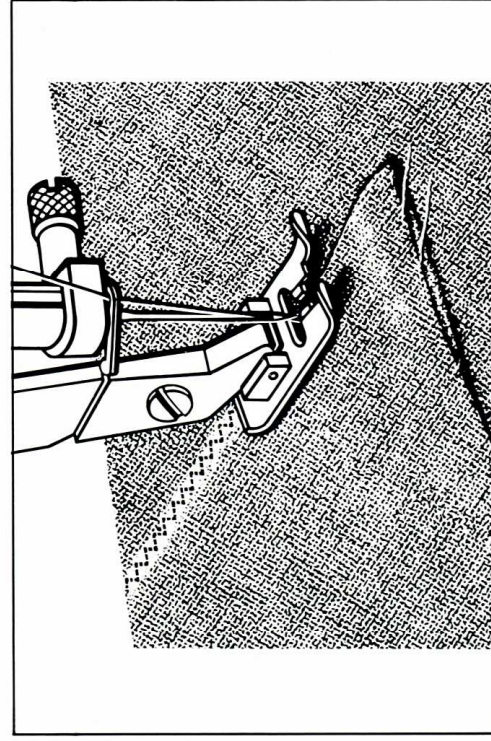
Frottee

Frottee ist ein ziemlich lockeres Material, das an den Nähten leicht reißt und dicke und plumpe Säume ergibt. Mit Dreistich-Zickzack bekommen Sie eine starke schöne Naht, wenn Sie die Nahtzugabe am Arbeitsstück mit durchschlagender Naht wie folgt festnähen. Das Kleidungsstück mit 1 1/2-2 cm Nahtzugabe zusammennähen. Die Zugabe sauber abschneiden, damit der Stoff nicht ausfranst. Die Naht auseinanderfalten und auf der linken Seite die Kanten der Nahtzugabe mit Dreistich-Zickzack am Arbeitsstück festnähen. Obwohl die Naht durch den Stoff hindurchgeht, ist sie fast unsichtbar, und auch die linke Seite sieht sauber aus.

Wenn Sie Frottee säumen, brauchen Sie den Saum nur einmal nach oben zu falten und mit Dreistich-Zickzack zu nähen.

Ebenso machen Sie es an den Hals- und Armausschnitten. Die Kante einmal nach innen falten und mit Dreistich-Zickzack festnähen.

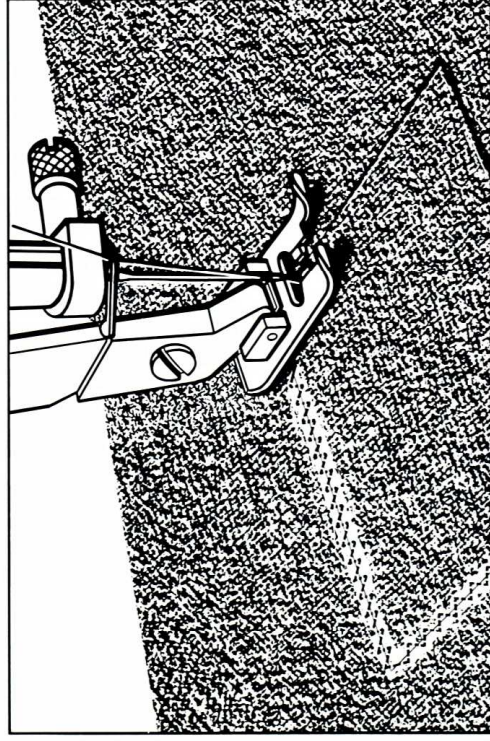




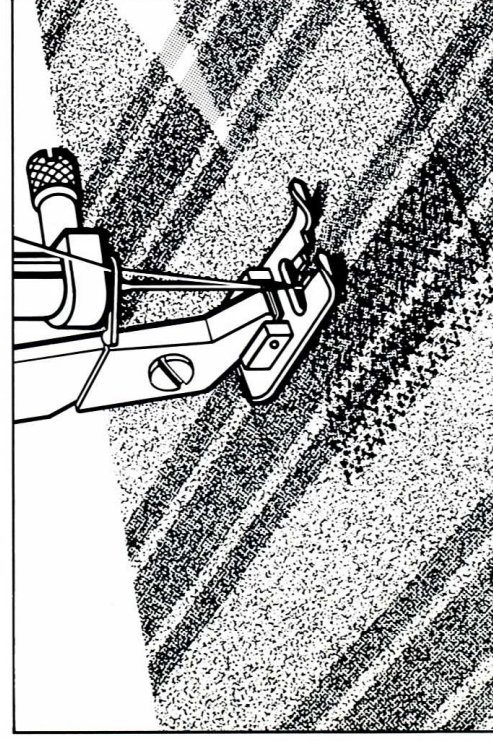
Flicken

Dreistich-Zickzack ist die Nutznaht, die zum Stopfen und Ausbessern in den meisten Materialien geeignet ist. Dazu kann man den Standardnähuß verwenden. Es ist natürlich wichtig, daß das Garn dieselbe Farbe wie der Stoff hat. Die Einstellung ist auf das Gewebe abzustimmen: Stichlänge 0,3–1.

Beim Ausbessern von Rissen hält man die Stoffkanten aneinander und näht sie mit Dreistich-Zickzack zusammen. Erforderlichenfalls kann man eine Verstärkung mit einem dünnen Futter auf der Unterseite ausführen und ein paar mal hin- und hernähen.



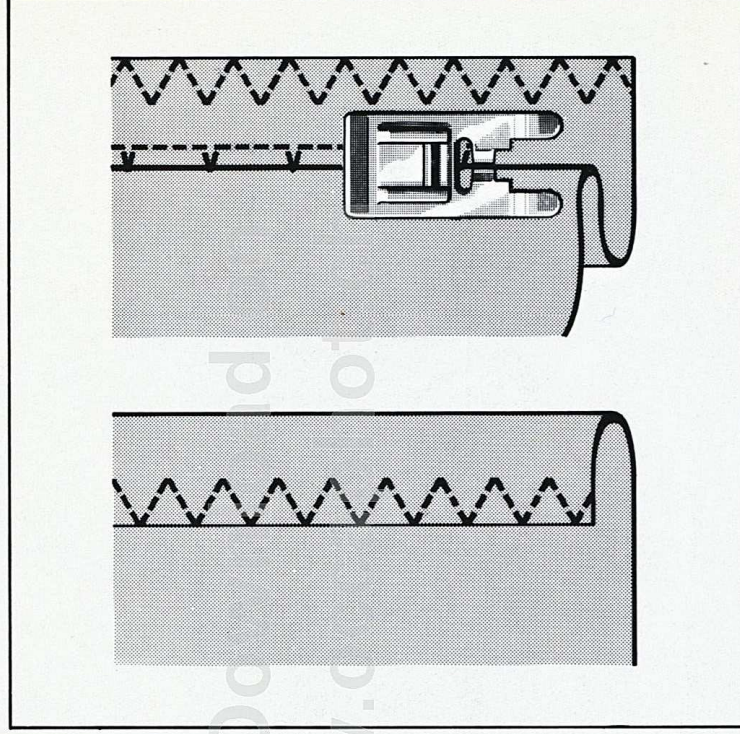
Ein Flicker wird ringsum mit Dreistich-Zickzack festgesteppt. Wenn man relativ dicht näht, brauchen die Kanten des Flickens nicht eingeschlagen zu werden. Auch hier kann man durch mehrere Nähte eine Verstärkung ausführen.



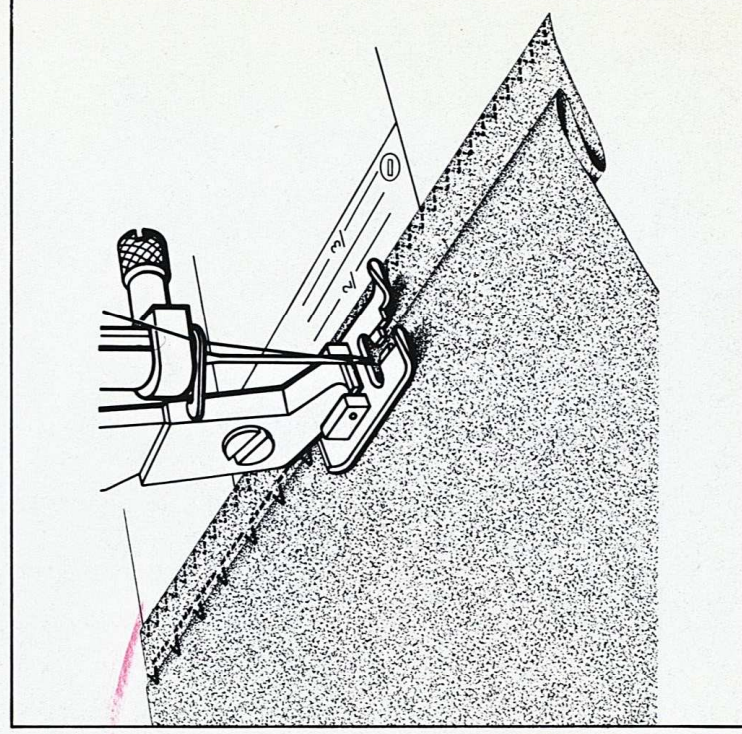
Zum Ausbessern einer verschlissenen Stelle näht man mit Dreistich-Zickzack vor- und rückwärts. Quickstopf nennen wir das schnelle und einfache Husvarna-Verfahren, mit Dreistich-Zickzack zu stopfen und auszubessern. Den Knopf zum Rückwärtsnähen betätigen. Dabei den Stoff immer etwas seitlich verschieben, damit die Naht die schadhafte Stelle verdeckt. Wenn der Stoff stark verschlissen ist, kann man ein Stück Stoff oder Futter als Verstärkung unterlegen. Für Tischtücher verwendet man Gaze (am besten gestärkte Gaze) als Verstärkungsmaterial.

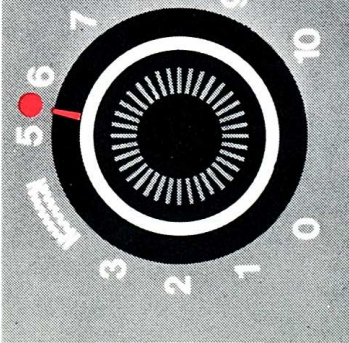
Saumnähte

Falten Sie den Stoff wie aus der Abbildung ersichtlich. Achten Sie genau darauf, daß die gefaltete Stoffkante der Spur in der Mitte des Nähfußes folgt.

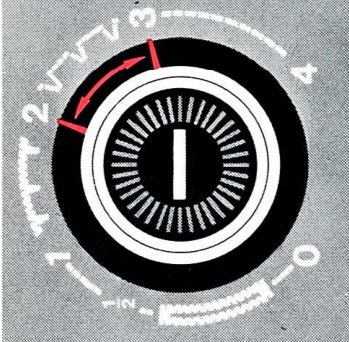


Die nähere Beschreibung für unsichtbare und dehnbare Saumnähte finden Sie auf den Seiten 30 und 31.

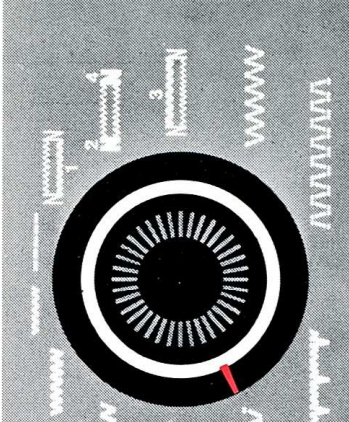




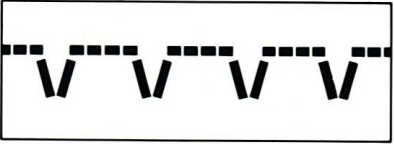
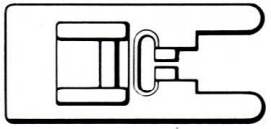
Fadenspannung



Stichlänge



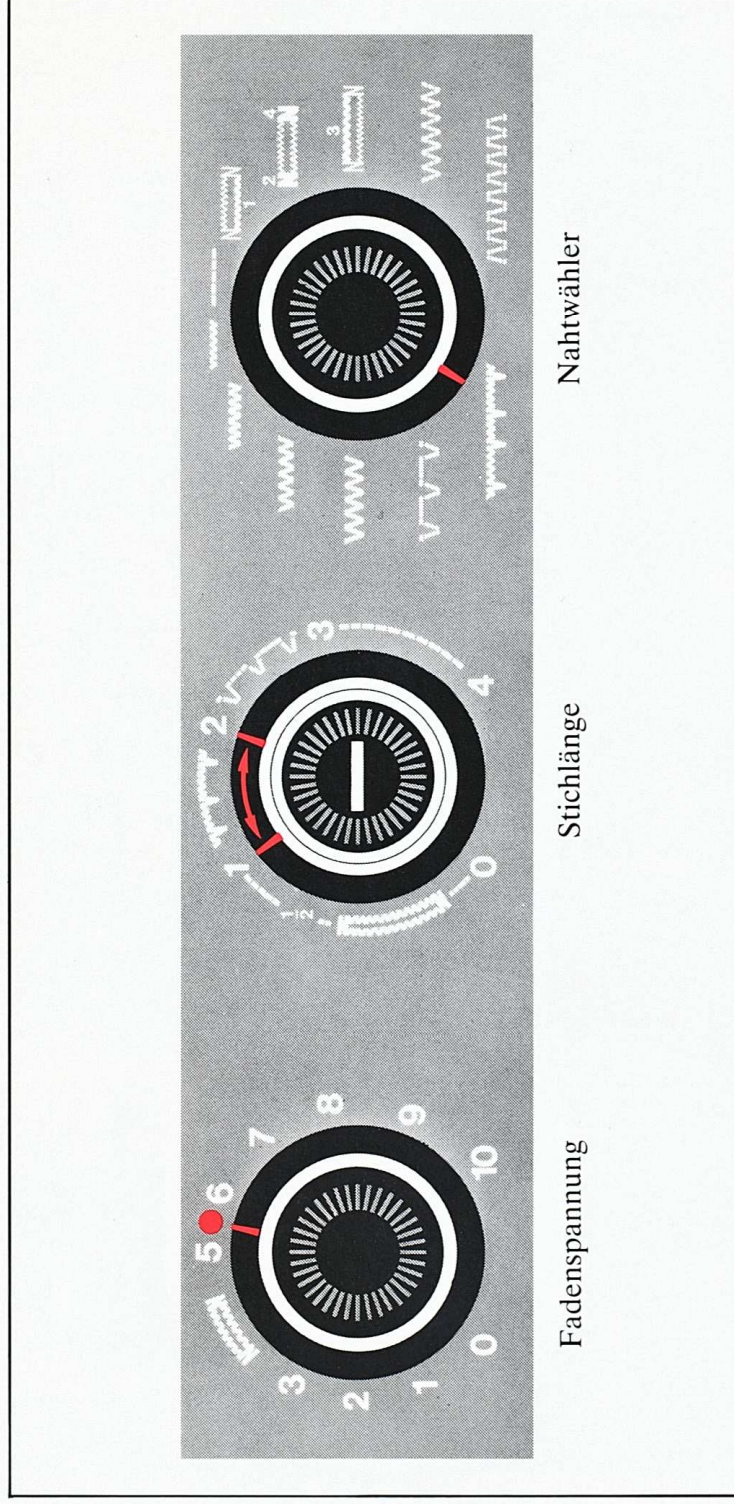
Nahtwähler

Standardnähfuß 41 11 383-01

Unsichtbare Saumnaht (Blindsaumstich)


Lesen Sie bitte erst Seite 29.
 Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung durch Drehen des Handrads auf sich zu.
 Den Nahtwähler auf das Symbol "V...V" stellen.
 Das Stichlängenrad auf die empfohlene Grundeinstellung 2-3 stellen.
 Diese Einstellung ist eine Mitteleinstellung, die eine Verminderung oder Erhöhung der Stichlänge bei gewünschten Variationen des Abstandes zwischen den Pikierungen zuläßt.
 Mit der unsichtbaren Saumnaht werden z.B. Röcke eingesäumt, ohne daß die Naht auf der rechten Seite des Stoffes zu sehen ist. Die Naht besteht aus kleinen geraden Stichen und großen Zickzackstichen.



Dehnbare Saumnaht (Elastischer Blindsaumstich)

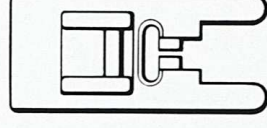
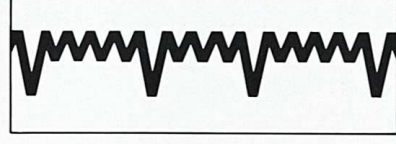
Lesen Sie bitte erst Seite 29.

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung durch Drehen des Handrads auf sich zu.

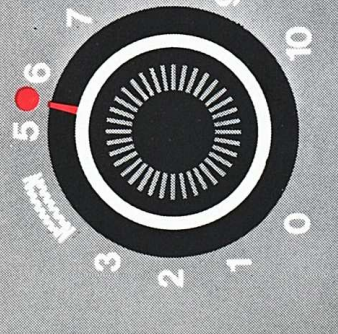
Den Nahtwähler auf das Sinnbild  stellen. Das Stichlängenrad auf die empfohlene Grundeinstellung 1–2 stellen.

Diese Einstellung ist eine Mitteleinstellung, die eine Verminderung oder Erhöhung der Stichlänge bei gewünschten Variationen des Abstandes zwischen den Pikierungen zuläßt. Die dehnbare Saumnaht hat statt der kleinen geraden Stiche kleine Zickzackstiche.

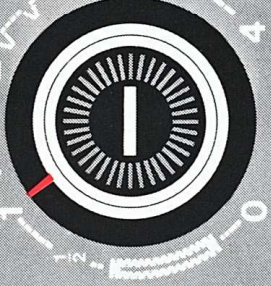
Diese Naht wird zum Einsäumen von elastischen Stoffen benutzt, insbesondere für Stoffe, die quer sehr dehnbar sind.



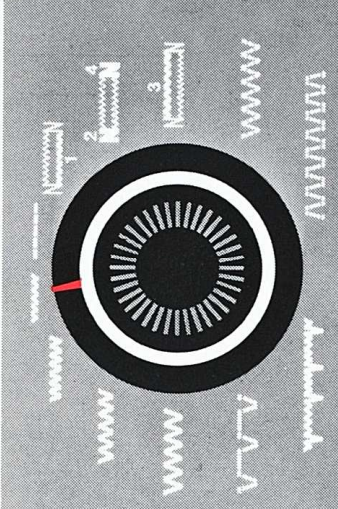
Standardnäähfuß 41 11 383-01



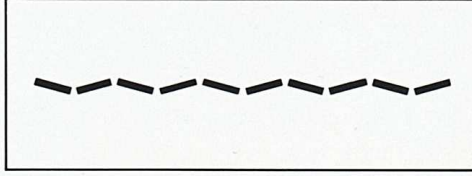
Fadenspannung

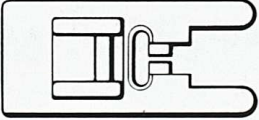


Stichlänge




Nahtwähler





Standardnähhfuß 41 11 383-01

Elastische Naht

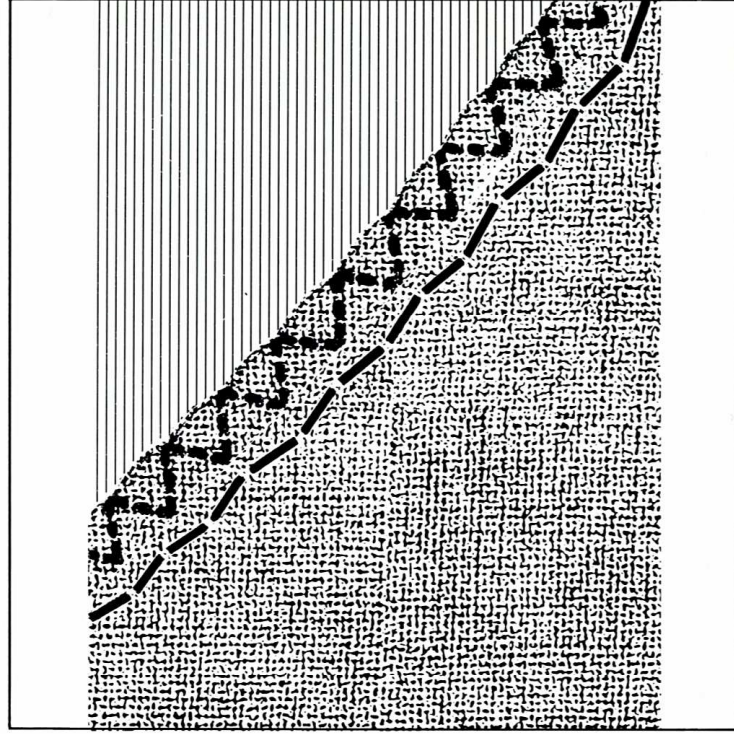
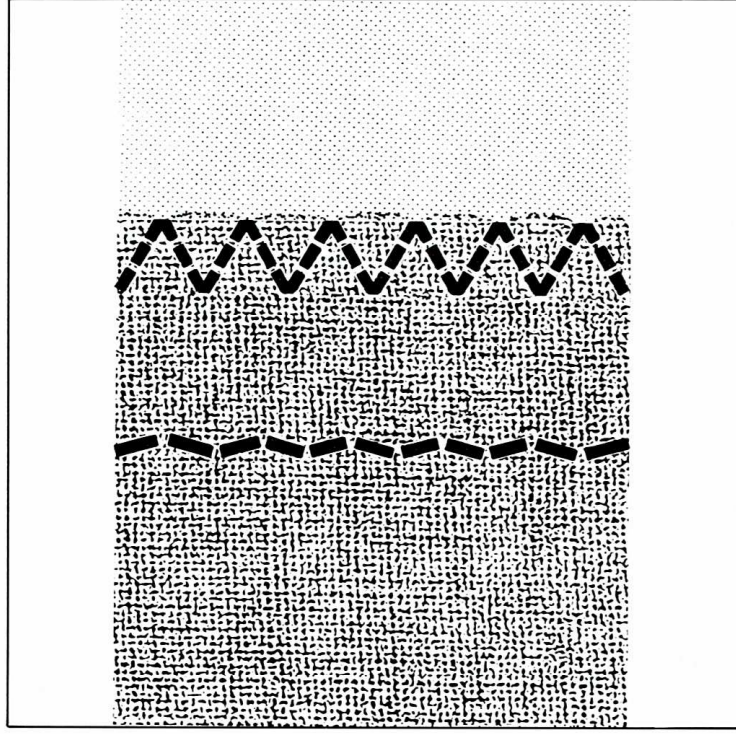
Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung durch Drehen des Handrads auf sich zu.
 Den Nahtwähler auf das Simmbild  einstellen.
 Das Stichlängenrad auf 1 stellen.
 Die elastische Naht ersetzt die gewöhnliche gerade Naht beim Verarbeiten von dehnbaren Stoffen.

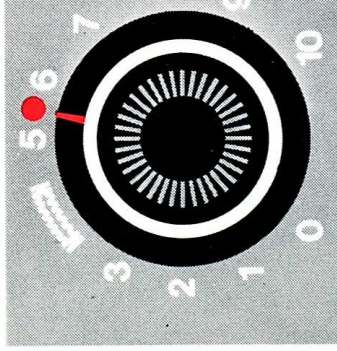
Jersey und Stretchstoffe

Jersey ist ein Begriff für gestrickte Stoffe. Stretchstoffe dagegen sind durch verschiedene Methoden elastisch gemachte, gewebte Stoffe. Alle diese Gewebe haben gemeinsam, daß sie durch die Art ihrer Herstellung elastisch sind und daher auch elastische Nähte fordern.

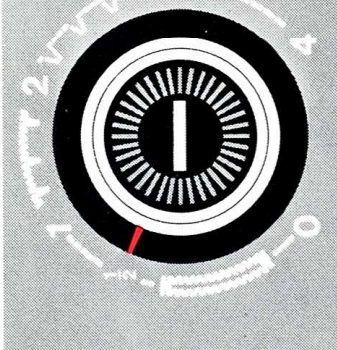
Auseinandergebügelte Nähte steppen Sie mit der elastischen Naht statt mit dem Geradstich. Das Versäubern wird am besten mit dem Dreistich-Zickzack vorgenommen bevor man das Kleidungsstück zusammennäht. Wenn man dann eine Naht ändern muß und die Nahtzugebe wegschneidet, läßt sich die Naht schnell wieder versäubern. Arm- und Halsausschnitte werden dagegen nicht im voraus versäubert, wenn der Stoff nicht sehr stark ausfranst. Auch Teile, die genäht und gewendet werden sollen, wie Kragen, Taschenpatten u.ä., werden nicht versäubert.

Die elastische Naht ist auch beim Einnähen von Ärmeln und für Schrittnähte, die sowohl in gewöhnlichen als auch in elastischen Stoffen stark beansprucht werden, zu empfehlen.

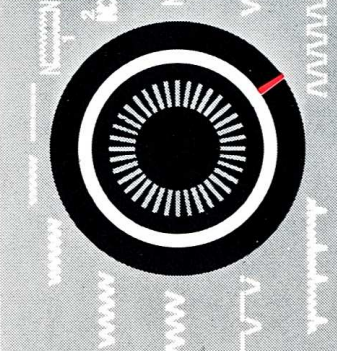




Fadenspannung



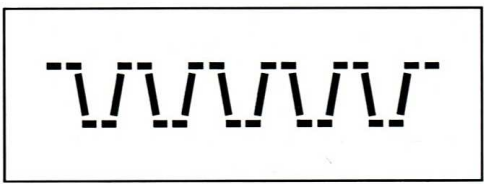
Stichlänge

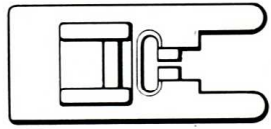


Nahtwähler

Trikotnaht

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung durch Drehen des Handrads auf sich zu.
 Den Nahtwähler auf das Symbol $\wedge/\wedge/\wedge/\wedge$ stellen.
 Normale Fadenspannung 5-6. Die Fadenspannung wird dem Material angepaßt.
 Das Stichlängenrad auf die rekommandierte Grundeinstellung 1/2 stellen.
 Mit der Trikotnaht machen Sie gleichzeitig das Zusammennähen und das Überwendlingnähen, z.B. in gestrickten Stoffen und Jersey. Die Trikotnaht wird zum Flickern von Nähten in Unterkleidern, Trikot und gestrickten Stoffen gebraucht.



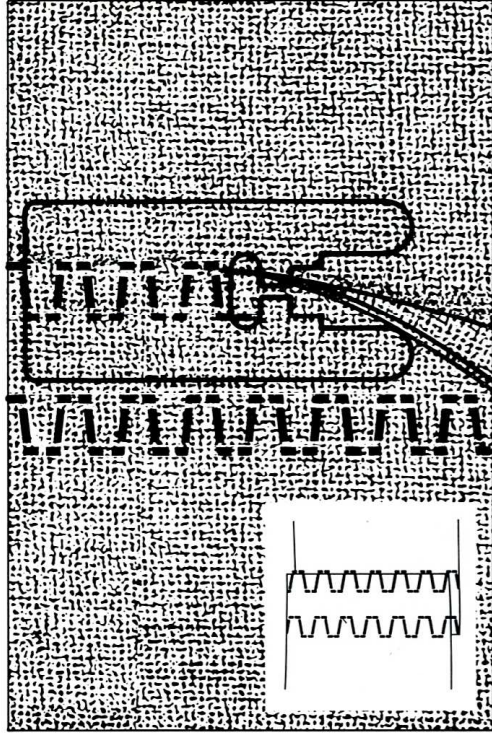


Standardnähuß 41 11 383-01

Übernähte

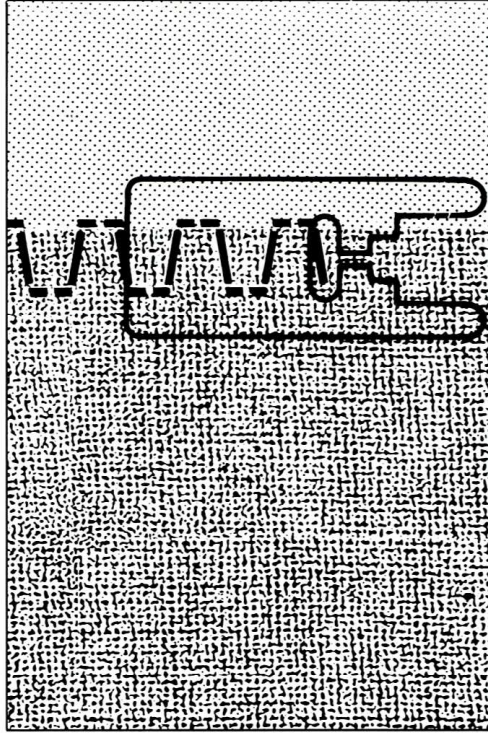
Der Trikotstich ist der ideale Stich für Übernähte in fast allen Stoffen.

Die Nähte werden weich und geschmeidig und eignen sich daher gut für Kinderkleidung. Sie können auch zum Nähen in Leder empfohlen werden. Die Nahtzugaben übereinander (Markierung an Markierung) legen. Die offene Kante auf der rechten Seite steppen. Die Arbeit wenden und die offene Kante auf der linken Seite nähen.



Zusammengefaßte Nähte

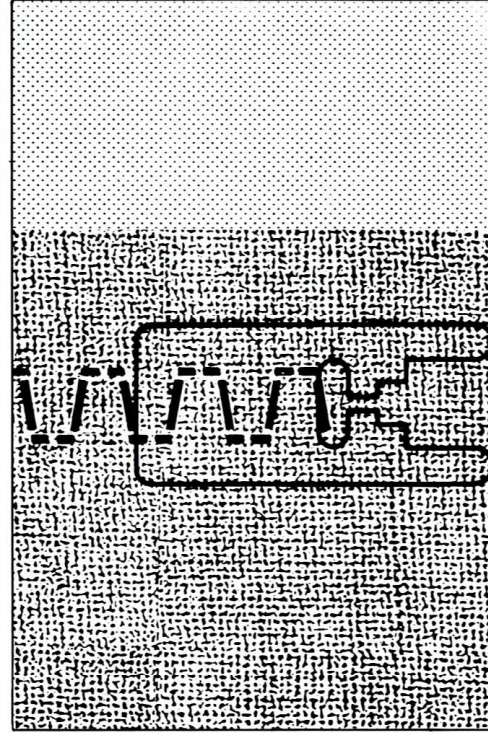
Zusammennähen und Versäubern erfolgt in einem Arbeitsmoment mit der Trikotnaht. Berechnen Sie 5 mm Nahtzugabe.

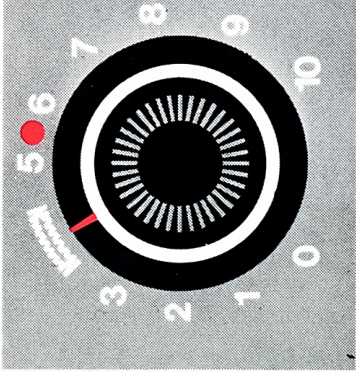
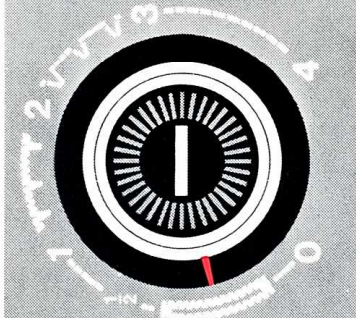
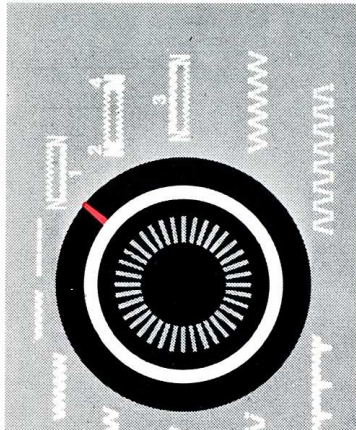


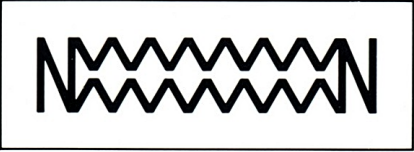
Die Nahtzugabe darf auch breiter sein. Denken Sie dann daran, daß die linke Kante der Naht der Markierung für die Naht folgen muß.

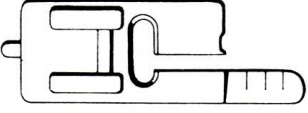
Nachdem die Naht gesteppt ist, werden die Kanten weggeschritten.

Der Trikotstich ist elastisch und ergibt eine sichere Bindung des Gewebes der Stoffkanten. Er kann für alle Gewebe verwendet werden, ist jedoch besonders geeignet für dünne, geschmeidige und elastische Nähte in Trikot, Jersey und Stretchfrottee.



		
Fadenspannung	Stichlänge	Nahtwähler





Nähfuß für Knopflöcher 41 11 650-01

Knopflöcher

Zum Nähen von Knopflöchern muß der Nähfuß für Knopflöcher (41 11 650-01) eingesetzt werden. Er wird genauso wie der Standardnähfuß eingesetzt. Der Nähfuß für Knopflöcher hat Teilstriche, damit Sie die Knopflöcher gleich lang nähen können.

Durch Drehen des Fadenspannungsgrads auf das Sinnbild für Knopflöcher ist die Fadenspannung zu lokern. Das Knopfloch wird umso schöner und gleichmäßiger, je feiner das Garn ist.

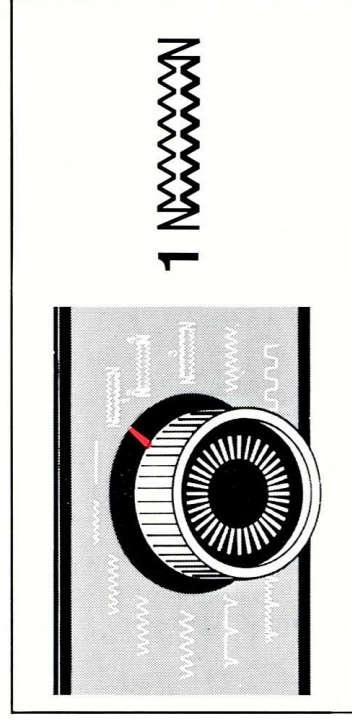
Zeichnen Sie die Knopflöcher auf den Stoff.

Nähen Sie zuerst ein Probe-Knopfloch, dabei können Sie die richtige Stichlänge (Raupendichte) einstellen.

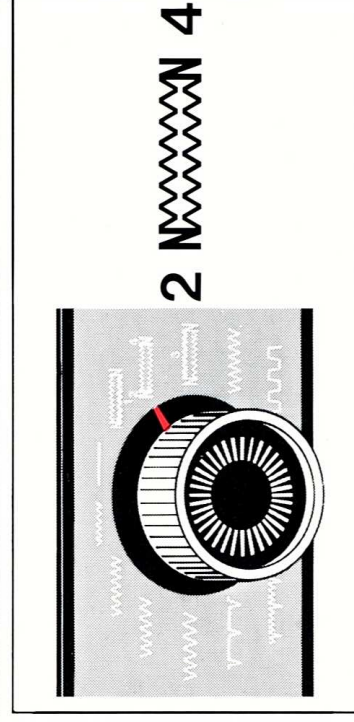
Legen Sie die Näharbeit unter den Nähfuß. Denken Sie daran, daß die Maschine beim Knopflochnähen zuerst rückwärts näht.

Das Nähen von Knopflöchern ist in allen Phasen auf der nächsten Seite beschrieben und dargestellt.

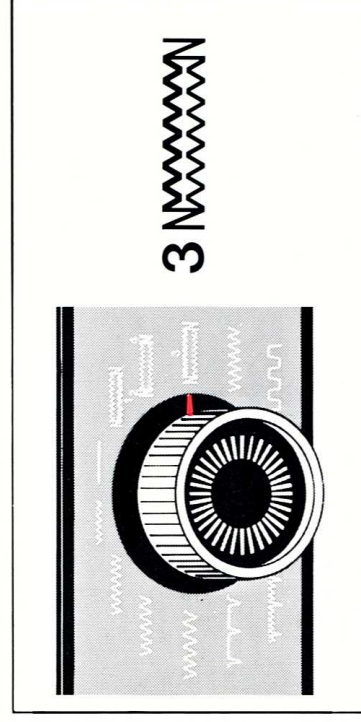
Den Nahtwähler auf das Sinnbild 1 stellen.
Die Maschine näht die erste Stichreihe (Raupe) rückwärts. Sobald die Raupe die gewünschte Länge hat, halten Sie die Maschine an. Achten Sie darauf, daß sich die Nadel nicht mehr im Stoff befindet. Nun das Rad auf 2–4 drehen.



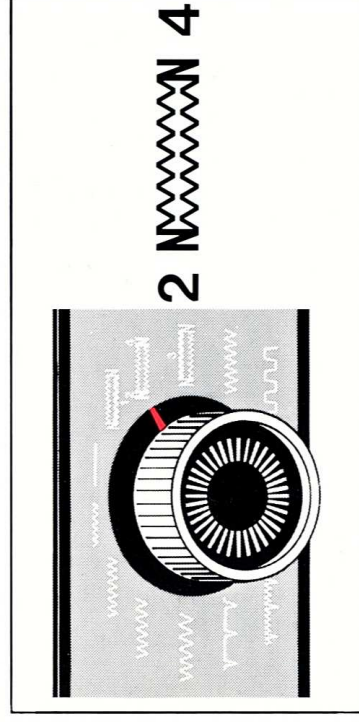
Mit dieser Einstellung wird der Riegel genäht. Nähen Sie 3–4 Stiche. Mit der Nadel in ihrer höchsten Stellung anhalten und das Rad auf 3 drehen.



Jetzt nähen Sie die zweite Stichraupe in gleicher Länge wie die erste. Mit der Nadel in ihrer höchsten Stellung anhalten und das Rad auf das Sinnbild 2–4 zurückdrehen.



Nun wird der zweite Riegel mit 3–4 Stichen genäht. Danach drehen Sie auf das Sinnbild ----- und vernähen den Faden mit einigen Stichen, halten Sie dabei den Stoff fest. Auf Seite 43 wird gezeigt, wie man das Knopfloch aufschneidet.



Feineinstellung der Knopflochnaht

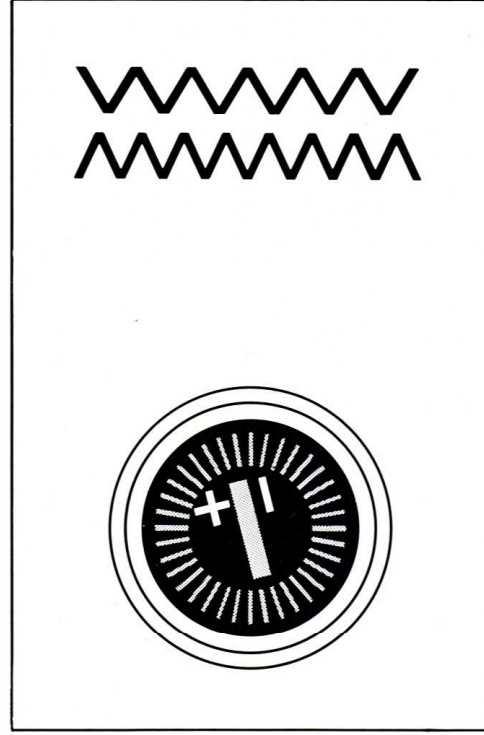
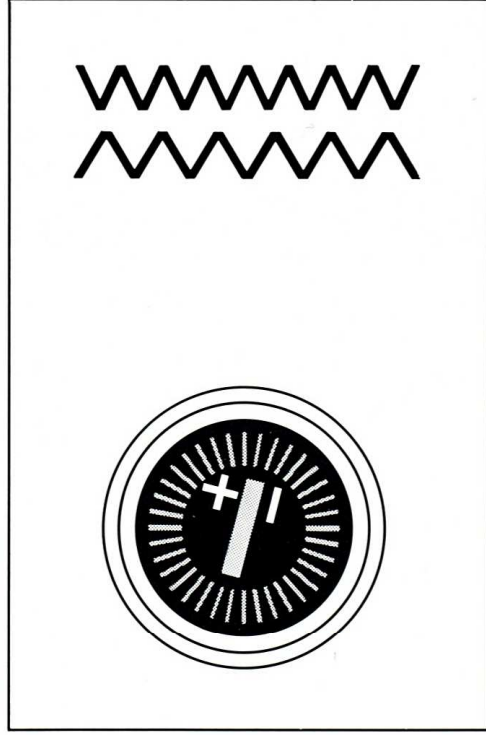
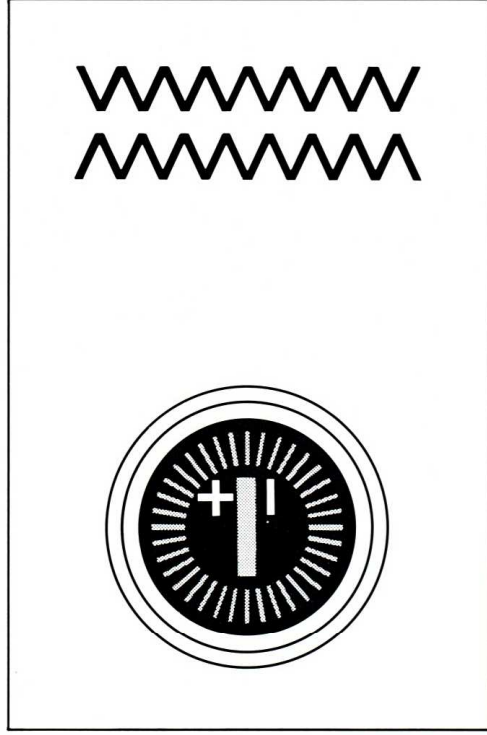
Die Maschine wurde in der Fabrik so eingestellt, daß sie in möglichst vielen der gebräuchlichsten Stoffe schöne und gleichmäßige Knopflöcher näht. Bei gewissen Kombinationen von Stoff, Nadel und Garn können kleinere Abweichungen in Dichtigkeit zwischen den beiden Raupen entstehen. Dies kann durch Drehen des Rückwärtsknopfes eingestellt werden. Im allgemeinen soll der Knopf eine solche Lage haben, daß die Spur horizontal steht.

Wenn die rechte Raupe dichter wird als die linke, drehen Sie den Rückwärtsknopf etwas nach unten, d.h. zum Minuszeichen, wodurch die Anzahl Stiche der rechten Raupe vermindert wird.

Wenn die rechte Raupe nicht so dicht wird wie die linke, drehen Sie den Rückwärtsknopf etwas nach oben, d.h. zum Pluszeichen, wodurch die Anzahl Stiche der rechten Raupe größer wird.

Zusammenfassung:

Rechte Raupe zu dicht: Nach minus (-) hin drehen.
Rechte Raupe nicht dicht genug: Nach plus (+) hin drehen.



Verstärkte Knopflöcher

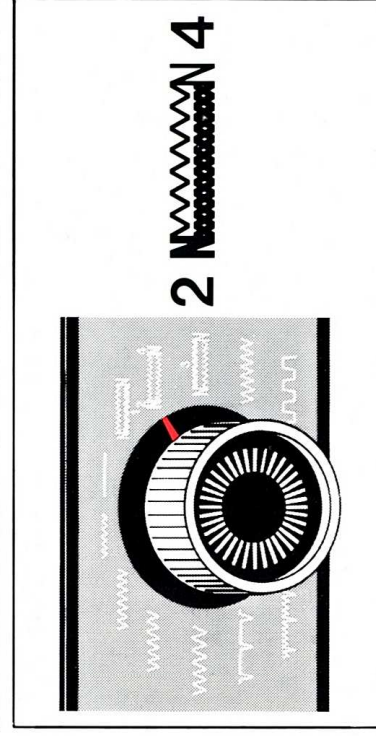
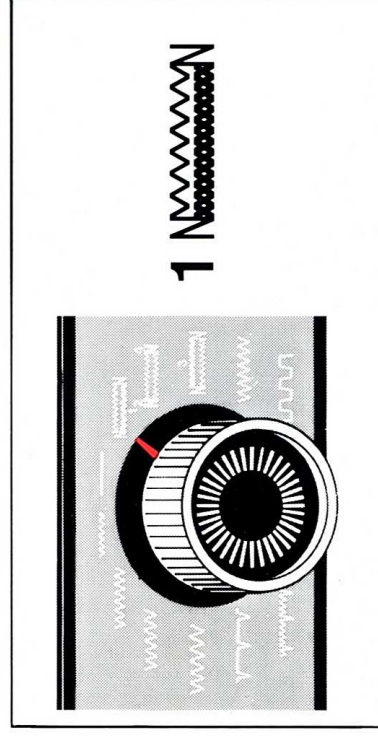
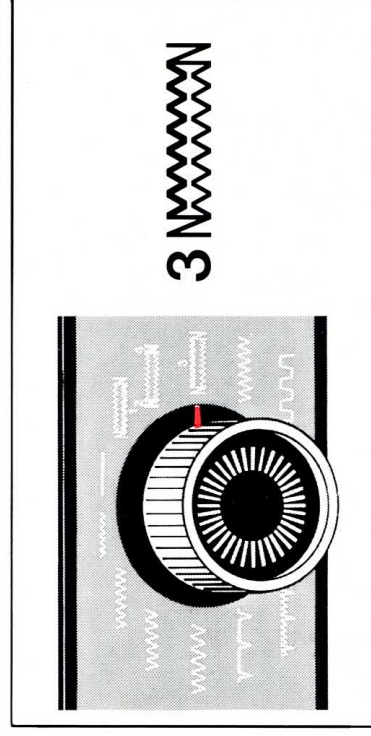
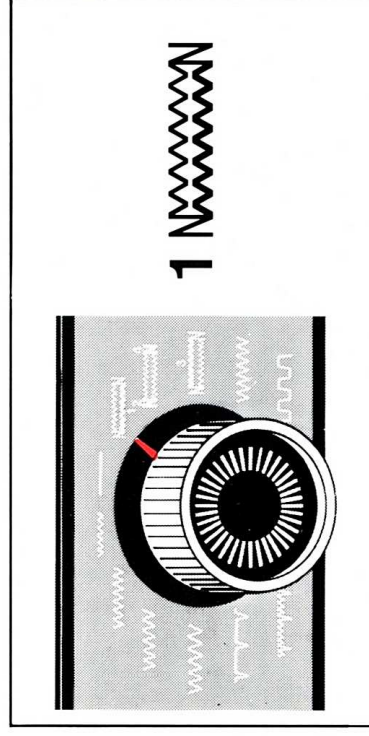
In Kleidungsstücken, die besonders großem Verschleiß ausgesetzt sind, müssen die Knopflöcher besonders stark sein. Verstärkte Knopflöcher nähen Sie wie folgt:

Stellen Sie den Nahtwähler auf 1 und nähen Sie die erste Raupe wie bei einem gewöhnlichen Knopfloch, jedoch mit etwas größerer Stichlänge.

Wenn die Naht lang genug ist, halten Sie die Maschine mit hochgestellter Nadel an. Das Rad auf 3 drehen. Die andere Raupe nähen, ohne zuerst einen Riegel zu nähen. Halten Sie an, wenn die Nadel hochgestellt ist und die beiden Raupen gleich lang sind.

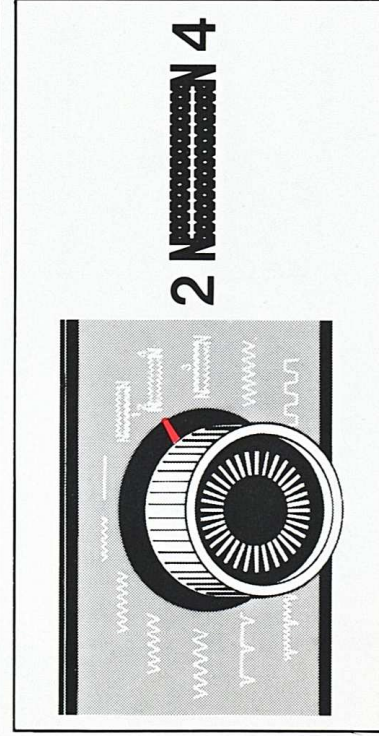
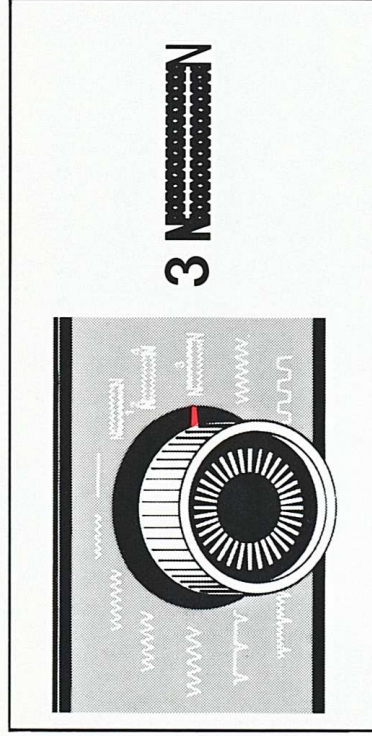
Drehen Sie nun das Rad wieder auf 1 und nähen Sie nochmals über die erste Raupe. Sollte der Stofftransport Schwierigkeiten bereiten, können Sie die Stichlänge etwas vergrößern.

Stellen Sie das Rad auf 2-4 und nähen Sie den Riegel mit 3-4 Stichen. Bei hochgestellter Nadel anhalten.

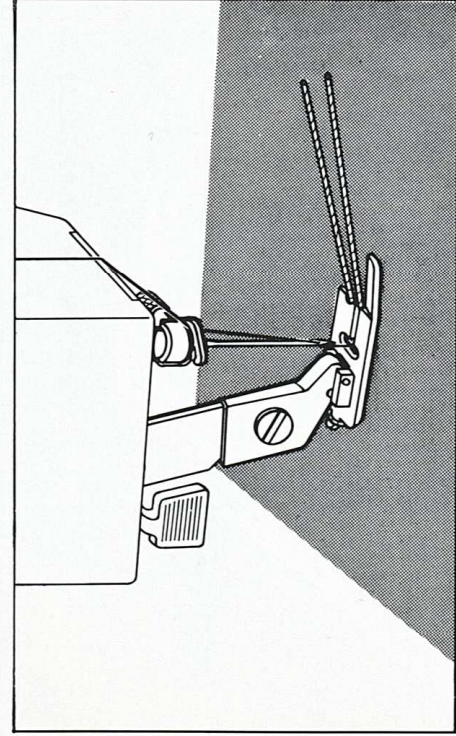


Verstärkte Knopflocher (forts.)

Das Rad auf 3 drehen und die zweite Raupe noch einmal nähen. Bei hochgestellter Nadel anhalten.

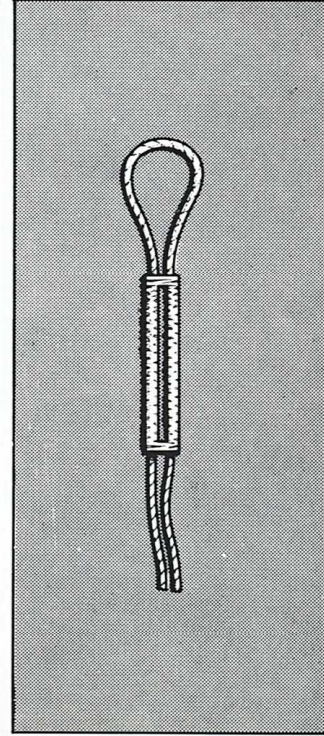


Nun stellen Sie das Rad auf 2–4 und nähen den Riegel mit 3–4 Stichen. Danach drehen Sie es auf das Sinnbild ----- und vernähen den Faden mit einigen Stichen, halten Sie dabei den Stoff fest.



Knopflocher mit Einlauffaden

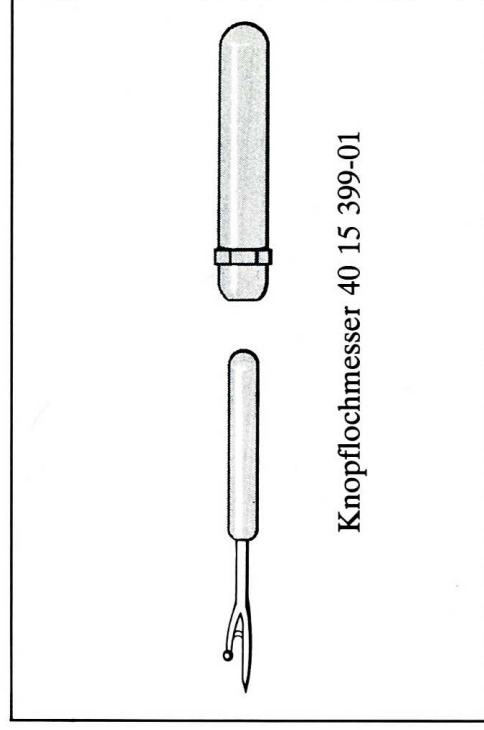
Um die Haltbarkeit und die Form des Knopfloches in elastischen Stoffen zu verbessern, ist ein Einlauffaden zu empfehlen. Befestigen Sie die Fadenschlinge wie abgebildet an der „Ferse“ des Nähfußes für Knopflocher, strecken Sie den Faden und lassen Sie den Nähfuß herunter. Nähen Sie das Knopfloch wie gewöhnlich und lassen Sie den Einlauffaden mitlaufen, ohne an ihm zu ziehen.



Wenn das Knopfloch fertig ist, ziehen Sie an den Enden des Einlauffadens, so daß die Fadenschlinge eine Verstärkung an dem einen Ende des Knopfloches (an dem der Knopf am meisten scheuert) bildet. Die Enden des Einlauffadens auf die Unterseite durchziehen und dort verknoten.

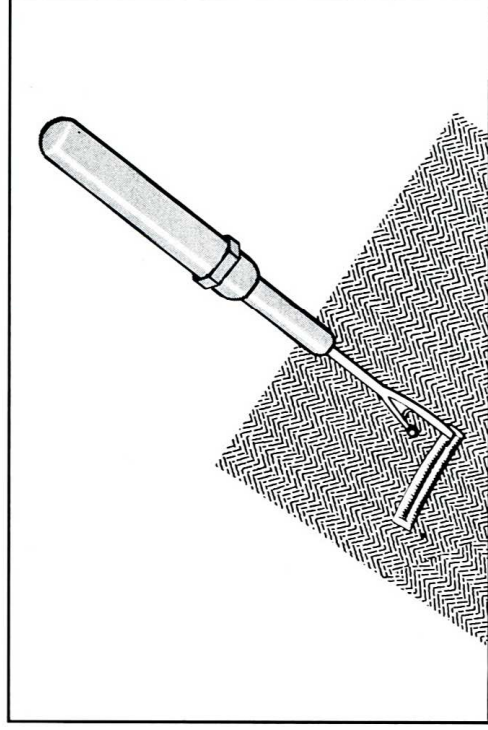
Knopflochmesser

Das Knopflochmesser (40 15 399-01) hat eine Ver-
schlußhülle. Nehmen Sie diese ab und stecken Sie die
Hülle auf den Klingenschaft. So dient die Hülle als
Verlängerung des Knopflochmessers.

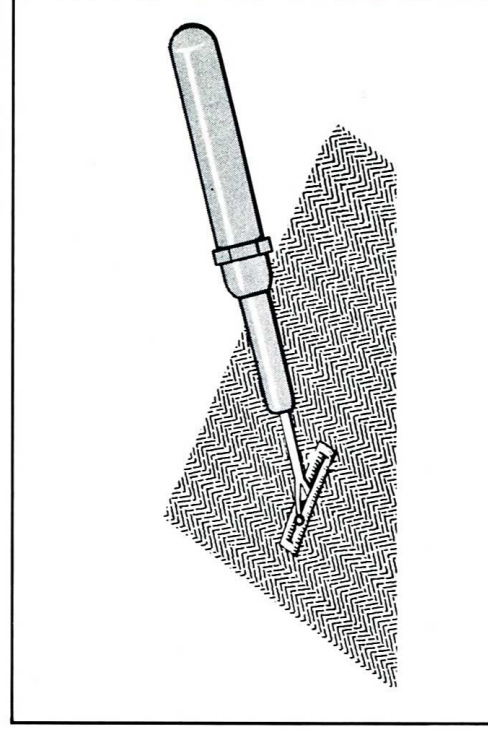


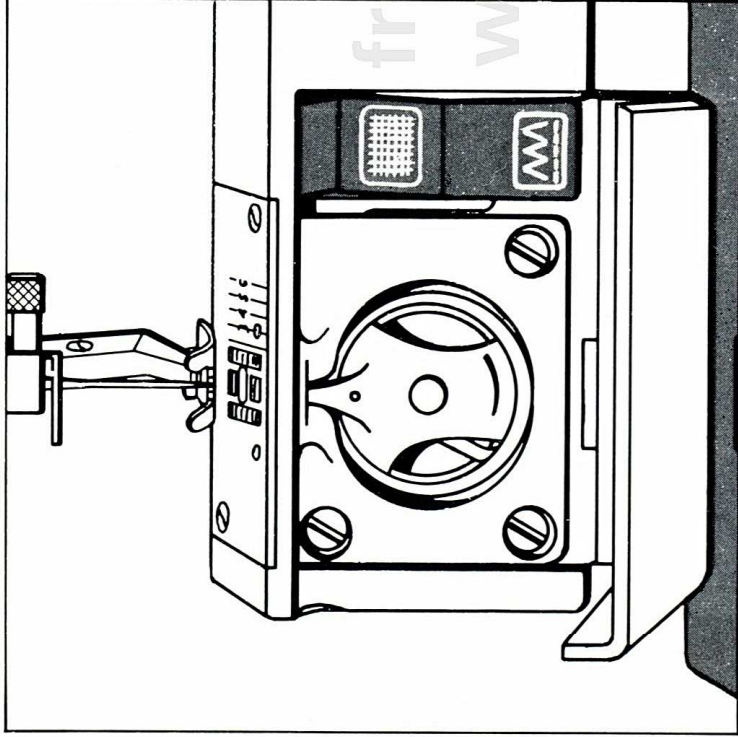
Knopflochmesser 40 15 399-01

Nachdem Sie alle Knopflöcher genäht haben, müssen
diese noch aufgeschnitten werden.
Bohren Sie die Spitze des Messers senkrecht in den
Stoff, bis sich die runde Schneide im Stoff befindet.





Halten Sie dann das Messer schräg nach hinten und
stoßen Sie es vorsichtig nach vorn. Achten Sie darauf,
daß Sie die Fäden der genähten Raupe und des
Riegels nicht durchschneiden. Die kleine rote Kugel
können Sie dabei als Anhaltspunkt benutzen.
Am besten schneiden Sie das Knopfloch zuerst bis zur
Mitte auf und beginnen dann auf der anderen Seite
des Knopfloches auf dieselbe Weise.

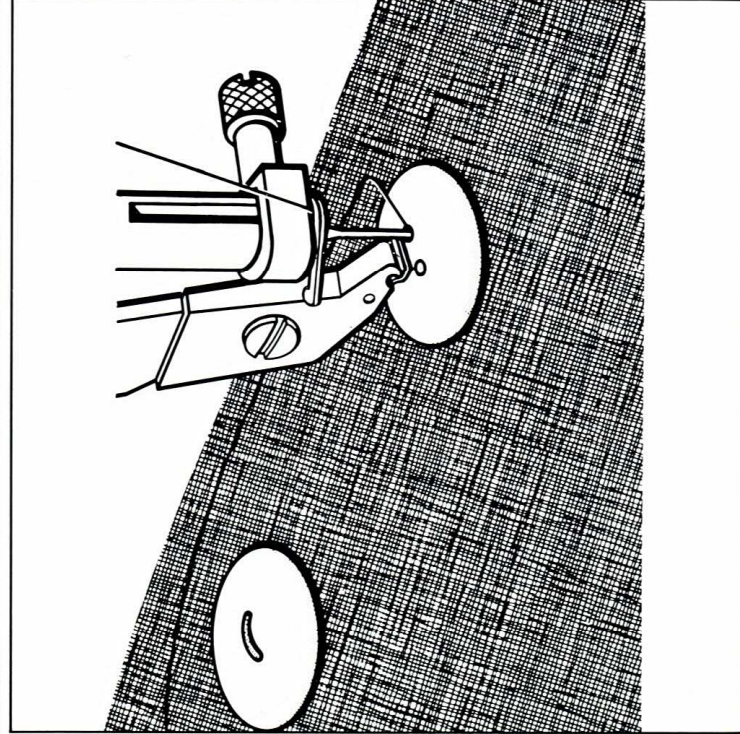




Transporteur versenken

Bei gewissen Stopfarbeiten muß der Transporteur versenkt werden.

Dies erfolgt indem Sie auf das Symbol  drücken. Um den Transporteur wieder zu heben drücken Sie das Symbol  nieder.



Annähen von Knöpfen

Versenken Sie den Transporteur.

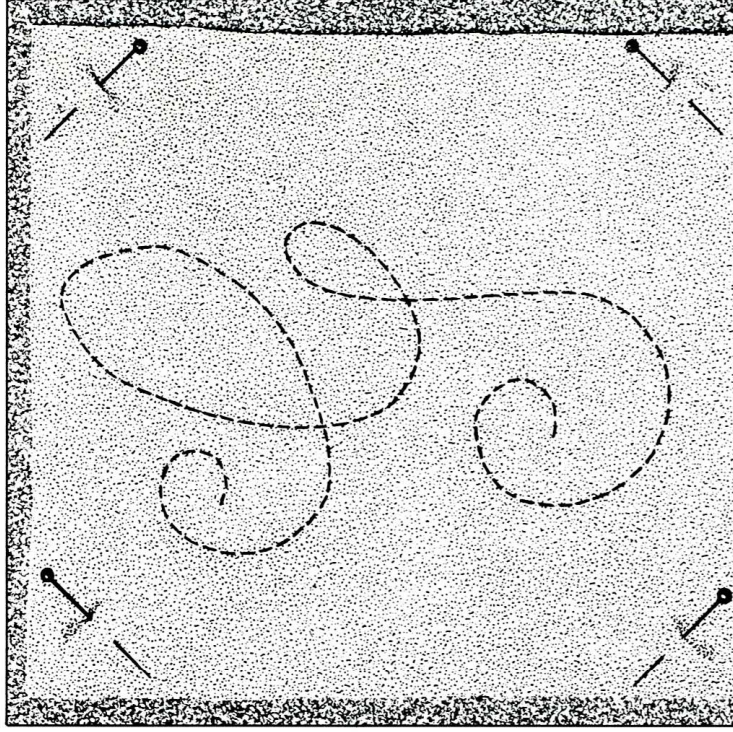
Nehmen Sie die Nähfußsohle ab, legen Sie den Knopf auf den Stoff und lassen Sie die Nähfußstange herunter.

Da die meisten Knöpfe einen Abstand von 3–4 mm zwischen den Löchern haben, stellen Sie den Nähwähler auf den breitesten Zickzackstich ein. Drehen Sie das Handrad auf sich zu und probieren Sie vorsichtig, ob die Nadel zuerst in das eine und dann in das andere Loch sticht. Treten Sie auf den Fußanlasser, ohne den Knopf zu verrücken. Halten Sie die beiden Fadenenden hinter dem Halter fest und nähen Sie 5–6 Stiche. Die Maschine dann anhalten, wenn die Nadel gerade ihre höchste Lage überschritten hat und wieder nach unten geht. Verschieben Sie dann den Knopf, so daß Sie die anderen Löcher in der gleichen Weise nähen können. Danach die Fäden vernähen.

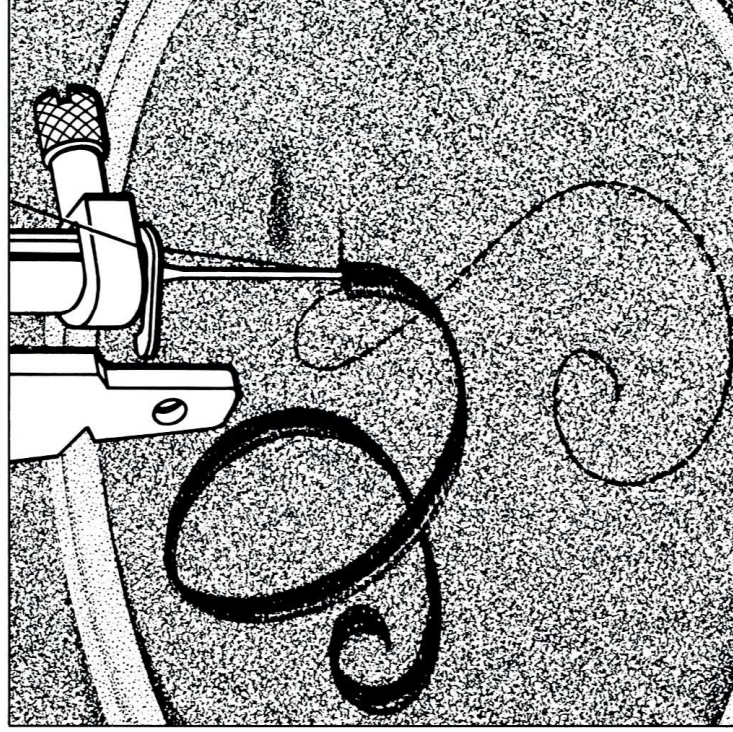
free Download on
www.occaphot.ch

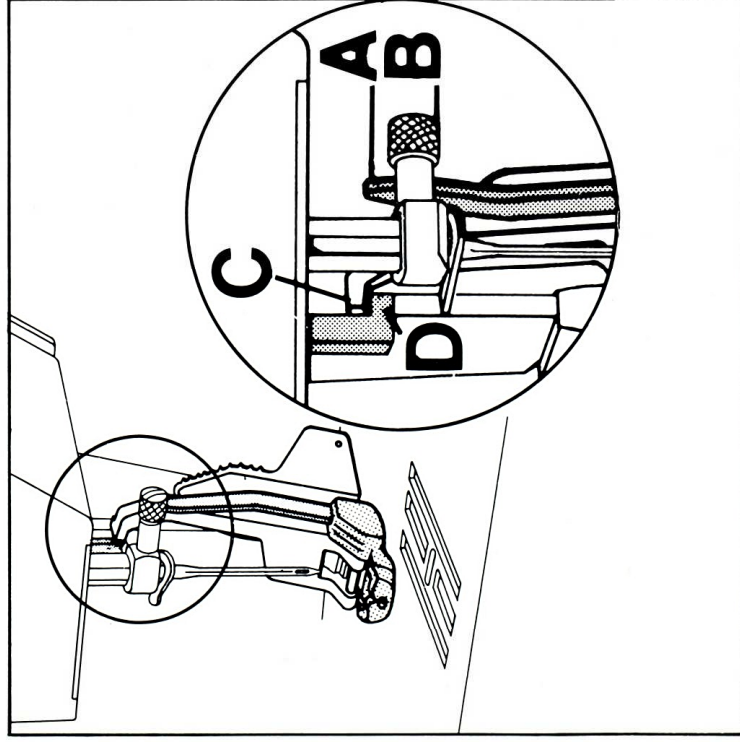
Freihand-Stickereien

Freihand-Stickereien sind eine gute Methode für Verzierungen und zum Nähen von Monogrammen. Eine gewisse Übung ist jedoch erforderlich. Wenn Sie eine ruhige Hand haben, können Sie die Technik leicht erlernen. Zuerst das Muster auf Seidenpapier zeichnen und das Papier mit Stecknadeln befestigen. Die Umrisse mit Geradstich nähen. Stickgarn 50–40 verwenden. Das Papier entfernen.



Die Arbeit in einen Stickrahmen spannen. Versenken Sie den Transporteur und stellen Sie den Knopf für die Fadenspannung auf das Knopflochsymbol. Stellen Sie die Maschine auf Zickzack ein. Nehmen Sie den Nähfuß mit seinem Halter ab, und vergessen Sie bitte nicht, die Nähfußstange herunterzulassen, damit der Oberfaden gespannt wird. Den Stoff gegen die Stichplatte drücken. Die Arbeit langsam führen. Die Maschine mit großer Geschwindigkeit nähen lassen, damit die Naht dicht wird.





Stopffuß (zusätzliches Zubehör)

Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.

Der Stopffuß 41 16 342-01 kann danach genau wie die übrigen Ansteck-Nähfüße eingesetzt werden, d.h. der runde Querstift muß in den Zwischenraum zwischen Halter und Feder einschnappen, siehe Bild.

Zu beachten ist, daß der Hebelarm A hinter der Nadelklemme placiert wird.

Der Stopffuß wird durch die Nadelklemme bewegt. Es ist wichtig daß der Haken C dicht am Halter D liegt.

Den Nähfußhebel herunterklappen.

Der Transporteur wird durch Eindrücken des Sinnbildes versenkt und ausgeschaltet.



Stopfen

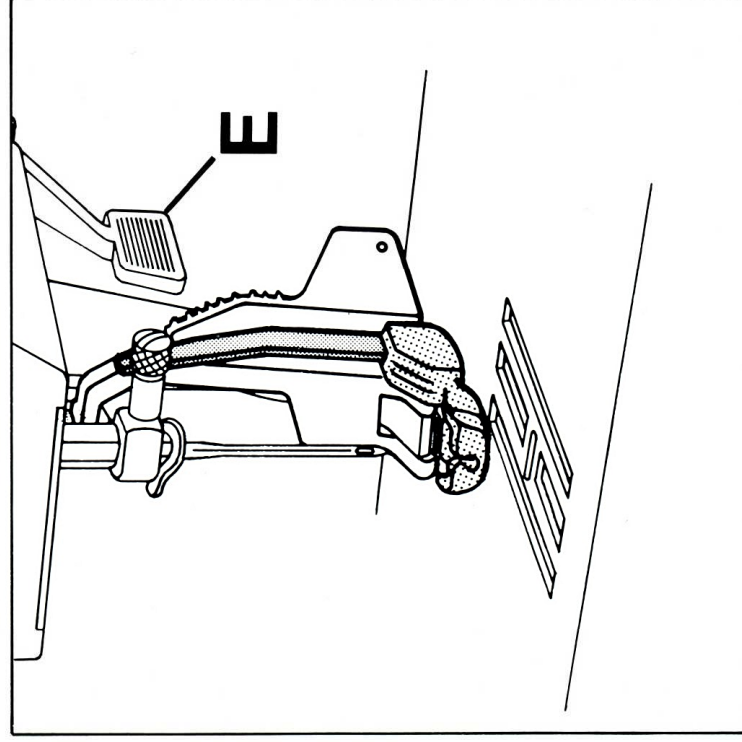
Stopfgarn Nr. 40-50 verwenden. Die Maschine auf Geradstich einstellen und die Fadenspannung zwischen 3 und 5. Spannen Sie das Stoffstück in den Stickrahmen und halten Sie diesen so, daß der Stoff auf dem Tisch ruht. Lassen Sie den Nähfuß herunter und holen Sie den Unterfaden herauf. Fangen Sie mit langen Stichen an und nähren Sie hin und her über das Loch. Da der Transporteur ausgeschaltet ist, bewegen Sie selbst den Rahmen hin und her und bestimmen auf diese Weise die Stichtlänge. Je schneller Sie den Bogen bewegen, desto länger werden die Stiche. Spannen Sie auf diese Weise Fäden über das ganze Loch. Mit gleichmäßiger Geschwindigkeit nähren.

Drehen Sie nun das Stück um 90° und stopfen Sie das Loch mit kurzen Stichen, indem Sie den Rahmen langsam hin- und herbewegen. Wenn das Loch groß ist, bedeckt man es zuerst mit Gaze und stopft dann nach der vorstehenden Beschreibung. Man kann auch schräg oder in kleinen Kreisen stopfen, wenn dies dem Aussehen des Gewebes besser entspricht.

Strümpfe stopfen

Die Maschine auf breitesten Zickzack einstellen. Den Transporteur versenken und die Fadenspannung zwischen 3 und 5 einstellen. Maschinenstopfgarn einfädeln und das Garn durch das Nadelloch im Stopffuß ziehen. Den Strumpf über den Freiarm ziehen und das Loch unter den Stopffuß bringen. Den Stopffuß herunterlassen und den Unterfaden heraufholen. Einen Wollfaden in die Nut des Stopffußes legen und diesen mit einigen Stichen am Rand des Loches befestigen.

Den Strumpf mit den Fingern dehnen und Wollfäden über das Loch spannen, indem man den Strumpf langsam und sicher von einer Seite zur anderen hin- und herschiebt. Wenn das Loch ausgefüllt ist, den Wollfaden abschneiden und mit Zickzackstichen quer über die Wollfäden hin- und herstopfen. Nicht zu dicht nähren, sonst wird die gestopfte Stelle zu hart.

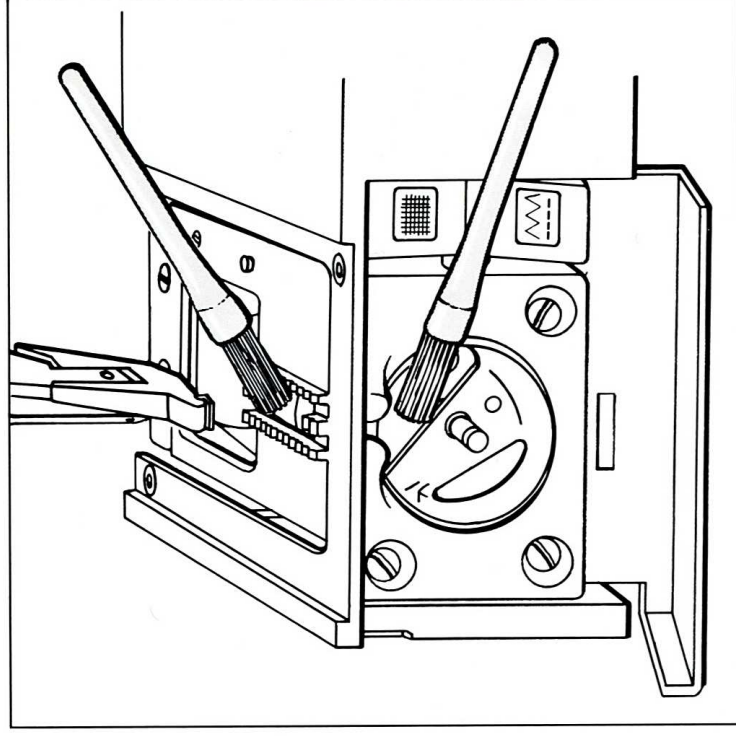


Wartung der Maschine

Damit Ihre neue Husqvarna immer gut arbeitet, braucht sie wie andere Präzisionsmaschinen eine regelmäßige Reinigung. Ein Ölen der Maschine ist nicht notwendig.

Nehmen Sie gelegentlich die Stichplatte ab und entfernen Sie, mit Hilfe des Pinsels eventuellen Schmutz aus den Zähnen des Transporteurs.

Von Zeit zu Zeit sollten die Spulenkapself und der Greifer gereinigt werden. Die eventuell auf dem Zapfen des Greifers haftende Appretur vom Stoff, oder Fadenreste, können Geräusche verursachen. In diesem Fall soll der Zapfen mit dem Pinsel gereinigt und die Fadenreste entfernt werden.

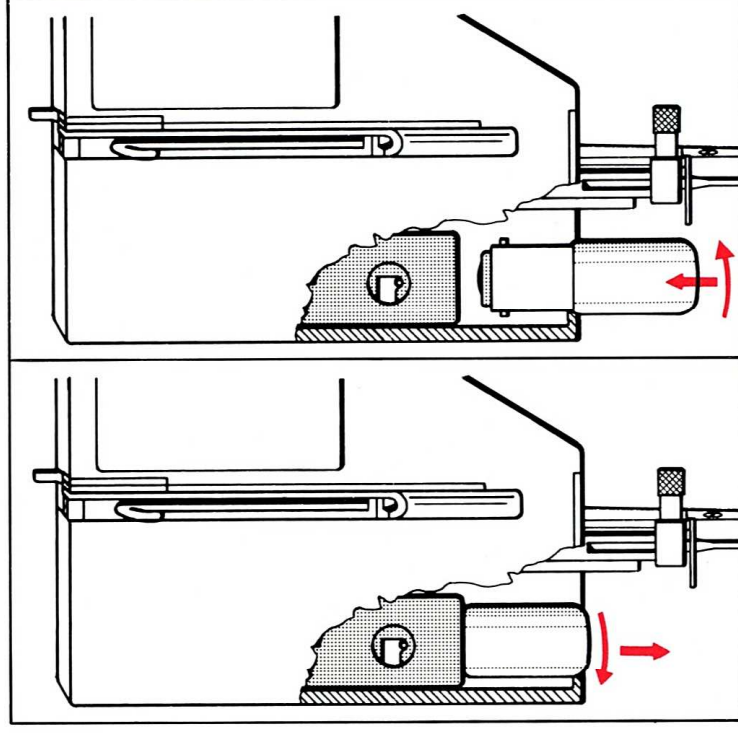


Auswechseln der Glühbirne

Die Glühbirne ist im oberen Arm wie das Bild zeigt angebracht. Drücken Sie die Glühbirne nach oben, drehen Sie eine viertel Umdrehung in Richtung des Pfeiles und nehmen Sie die Glühbirne heraus.

Beim Einsetzen die Glühbirne in den Lampenhalter einführen, nach oben drücken und eine viertel Umdrehung in Richtung des Pfeiles drehen.

Das Datenschild auf der Rückseite der Maschine gibt die Watt-Stärke der Glühbirne an. Nur Husqvarna-Glühbirnen verwenden.



Störungen

In den meisten Fällen ist ein schlechtes Nähresultat auf eine Beschädigung der Nadel zurückzuführen. Untersuchen Sie deshalb immer zuerst die Nadel, bevor Sie weitere Maßnahmen treffen.

Unschöne Stiche – unschöne Naht

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 8.
2. Die Nadel ist verbogen oder stumpf. Die Nadel auswechseln. Siehe Seite 8.
3. Die Fadenspannung ist nicht richtig. Siehe Seite 15.
4. Der Faden kann falsch eingefädelt sein. Richtiges Einfädeln, siehe Seite 9, 12.
5. Nadel, Garn und Stoff passen nicht zueinander. Siehe die Tabelle auf Seite 8.
6. Falscher Unterfaden. Der Unterfaden sollte die gleiche Stärke wie der Oberfaden haben.
7. Der Unterfaden ist ungleichmäßig aufgespult. Siehe Seite 10–11.
8. Die Spule ist falsch in die Spulenkapsel eingesetzt. Siehe Seite 12.

Die Nadel bricht ab

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 8.
2. Vielleicht wollten Sie der Maschine beim Stoffvor-schub helfen, indem Sie am Stoff zogen. Dabei stößt die Nadel gegen die Stichplatte und bricht ab.

Der Oberfaden reißt

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 8.
2. Die Nadel ist verbogen oder stumpf. Die Nadel auswechseln. Siehe Seite 8.

3. Der Oberfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 9.
4. Der Oberfaden kann zu straff gespannt sein. Siehe Fadenspannung Seite 15.
5. Der Faden hat Knoten.
6. Garn und Nadel passen nicht zueinander. Siehe die Tabelle auf Seite 8.
7. Das Loch in der Stichplatte kann scharfe Kanten haben. Die Unebenheiten mit Schmirgelpapier entfernen oder die Stichplatte erneuern. Siehe Seite 45.
8. Die Nadelrille oder das Nadelöhr kann scharfe Kanten haben. Die Nadel auswechseln, siehe Seite 8.

Der Unterfaden reißt

1. Die Spulenkapsel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 12.
2. Der Unterfaden kann falsch eingefädelt sein. Siehe Seite 12.
3. Der Unterfaden ist zu straff gespannt. Die Beseitigung dieses Fehlers ist auf Seite 14 erläutert.
4. Die Spule ist ungleichmäßig aufgespult. Siehe Seite 10–11.
5. Die Spule ist zu voll. Siehe Seite 11.
6. Die Lochkanten der Stichplatte sind beschädigt. Die Unebenheiten mit Schmirgelpapier entfernen oder die Stichplatte erneuern. Siehe Seite 45.

Der Oberfaden holt den Unterfaden nicht herauf
Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 8.

Ungleichmäßige Stichlänge

1. Der Transporteur ist verschmutzt. Mit dem Pinsel reinigen. Siehe Seite 45.
2. Der Nähfußdruck ist zu niedrig. Siehe Seite 15.

Unregelmäßige Fadenspannung

Kann auf schlechte Garnqualität zurückzuführen sein.


Die Naht ist zu lose – die Stofflagen werden nicht zusammengehalten

Die Fadenspannung ist zu locker. Auf Seite 15 ist die Einstellung der Fadenspannung beschrieben.

Unregelmäßiges Aufspulen

1. Die Spule ist nicht richtig aufgesteckt. Siehe Seite 10.
2. Die Maschine ist zum Aufspulen nicht richtig eingefädelt. Siehe Seite 10.
3. Die Fadenführung für das Aufspulen ist nicht richtig eingestellt. Siehe Seite 11.

Der Stoffvorschub bleibt aus

1. Der Stichlängenknopf steht auf 0.
2. Der Transporteur kann versenkt sein. Transporteur einschalten, indem man auf das Sinnbild  des Transporteurknopfes drückt. Siehe Seite 42.

Die Maschine läuft schwer

1. Schmutz oder Fusseln sind unter die Stichplatte geraten. Die Stichplatte lockern und den Schmutz aus den Zähnen des Transporteurs bürsten. Siehe Seite 45.
2. Schmutz oder Fusseln können in den Greifer geraten sein. Die Spulenkapsel und die Spule herausnehmen und mit dem Pinsel ausbürsten. Siehe Seite 45.

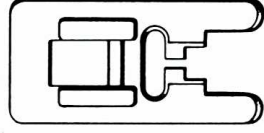
Der Stoff zieht sich zusammen

1. Der Oberfaden ist zu straff gespannt. Die richtige Oberfadenspannung ist auf Seite 15 dargestellt.
2. Die Ober- und Unterfadenspannung ist zu straff im Verhältnis zur Stoffdicke. Siehe Seite 14–15.
3. Die Nadel ist abgebrochen. Die Nadel austauschen. Siehe Seite 8.

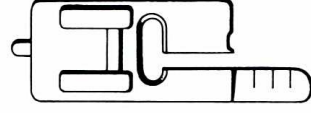
Zubehör



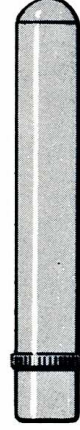
40 15 555-01 Pinsel.



41 11 383-01
Standardnähuß
(an der Maschine
angebracht).



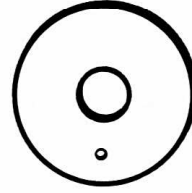
41 11 650-01
Nähuß für
Knopflocher.



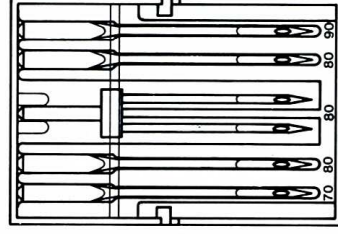
40 15 399-01 Knopflochmesser.



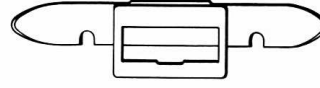
41 16 249-01 Schraubenzieher.



41 14 401-01
Spulen, 8 Stück.

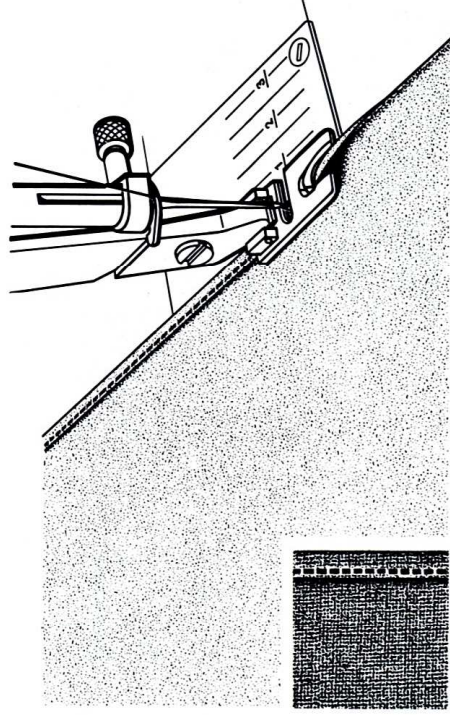


40 15 819-01
Nadelset mit Nadeln,
System 705 H.

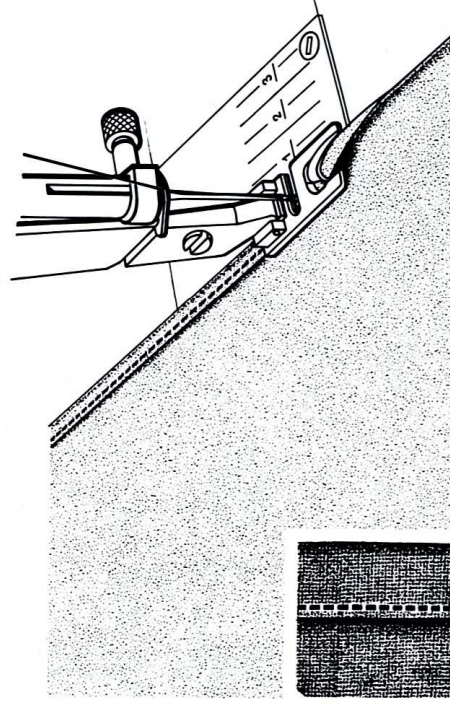


41 12 989-01
Nähuß für
Reißverschlüsse.

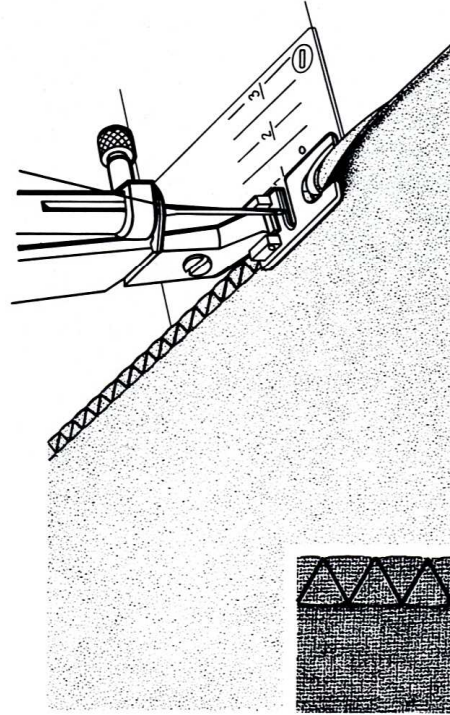
Zusätzliches Zubehör



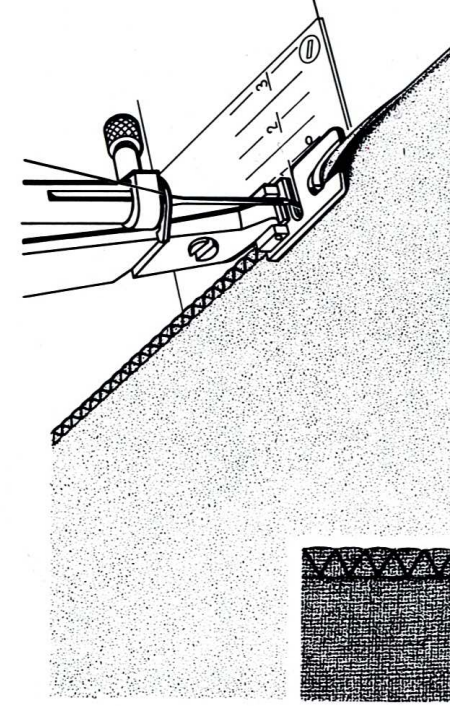
41 11 384-01. Säumerfuß 2 mm, für gerade Nähte oder schmale Zickzacknähte.



41 11 385-01. Säumerfuß 5 mm, für gerade Nähte oder den mittleren Zickzackstich.

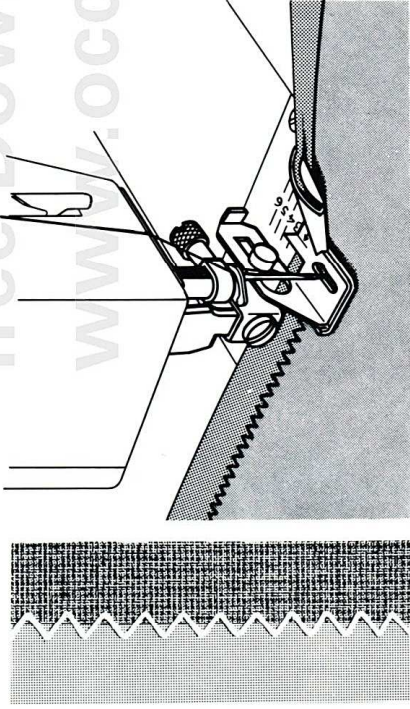


41 11 386-01. Säumerfuß 3 mm Muschelnaht, für den breiten Zickzackstich und straffe Fadenspannung. Geeignet für weiche Stoffe.

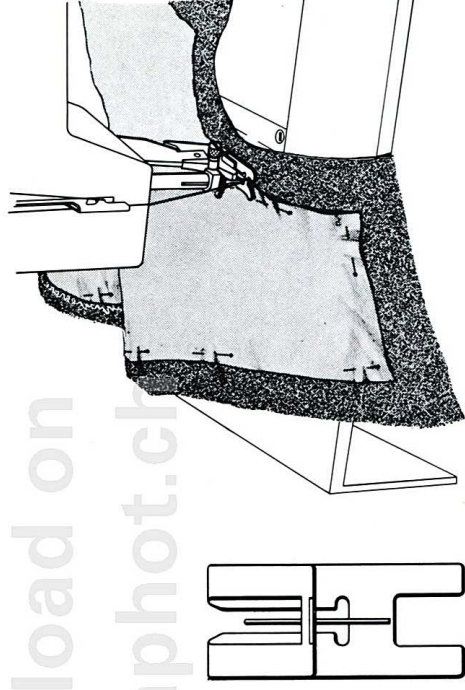


41 11 387-01. Säumerfuß 2 mm Rollsaum, für den mittleren Zickzackstich. Geeignet für dünne Stoffe.

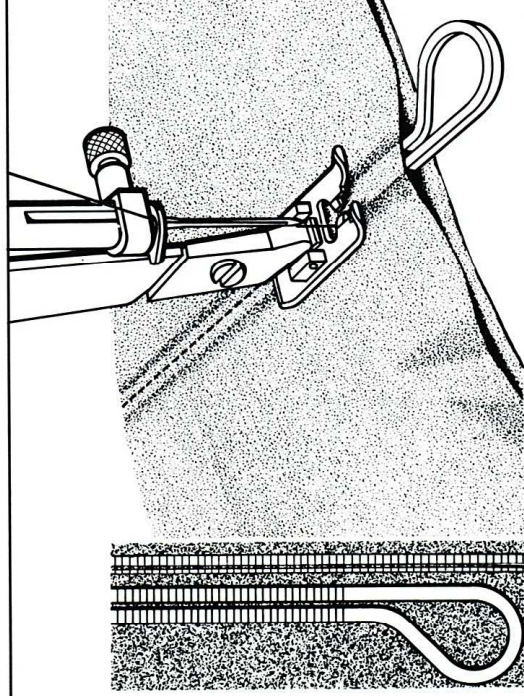
Zusätzliches Zubehör



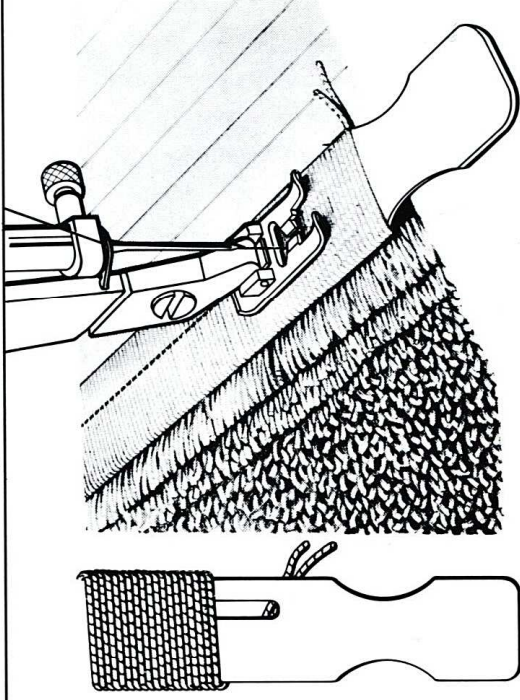
41 11 882-01. Band-Einfaßapparat. Kann für 8, 10, 12 und 15 mm breite gefaltete und für 22-24 mm breite ungefaltete Bänder gebraucht werden. Saumbreite nach Wahl einstellen.



41 13 931-01. Markierfuß. Mit diesem Fuß werden die Markierungen des Schnittmusters auf den Stoff übertragen. Mit Zickzacknaht, Stichtlänge 2-2,5, und lockere Oberfadenspannung nähen.

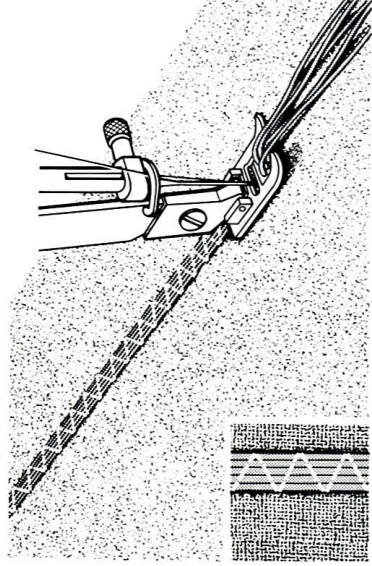


40 15 367-01. Hohlsaumapparat. Die Oberfadenspannung soll ziemlich locker sein. Die Gabel zwischen 2 Stofflagen legen, mit gerader Naht und langen Stichen nähen.

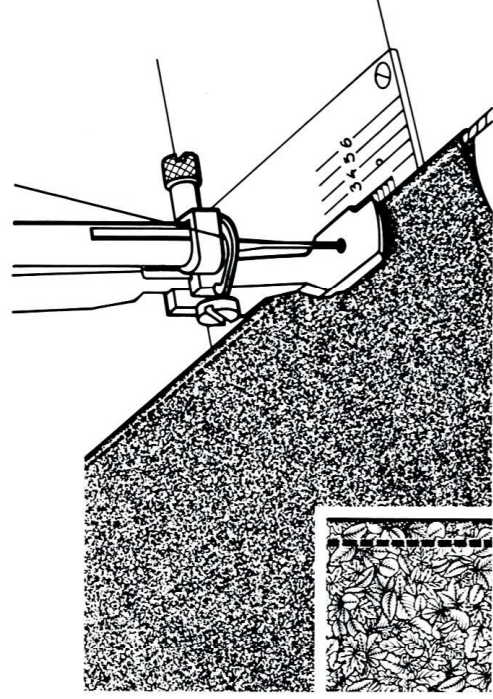


41 13 458-01, 30 mm. 41 13 458-02, 45 mm. Knüpfplatte. Das Garn über die Platte wickeln und mit gerader Naht festnähen.

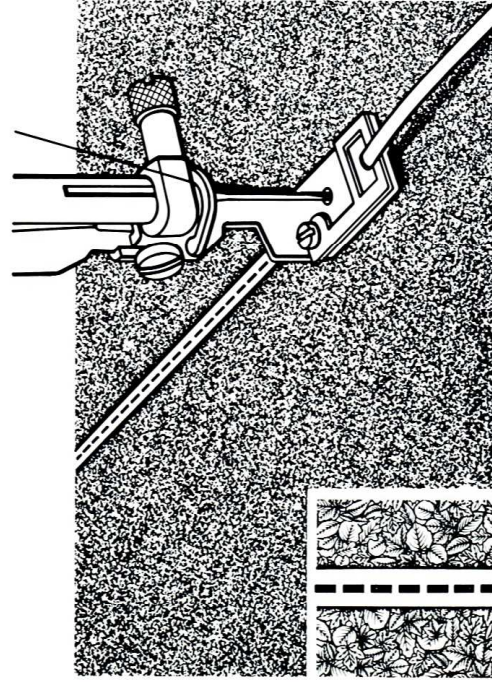
Zusätzliches Zubehör



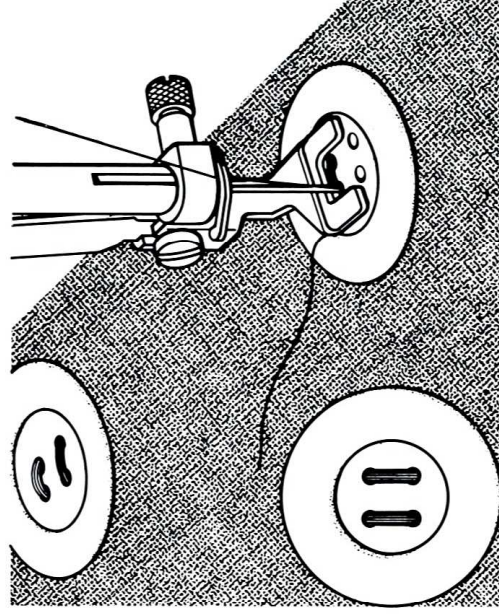
41 14 538-01. Nähfuß mit fünf Löchern für dekoratives Nähen über Einlegarn und für Bourdonnähte.
 41 16 287-01. Den Nadeleinfädler von der Unterseite des Fußes einfädeln und die Fäden durch die Löcher herunterziehen.



40 93 022-01. Schnureinlegenähfuß. Die Schnur zwischen die Stoffschichten legen.

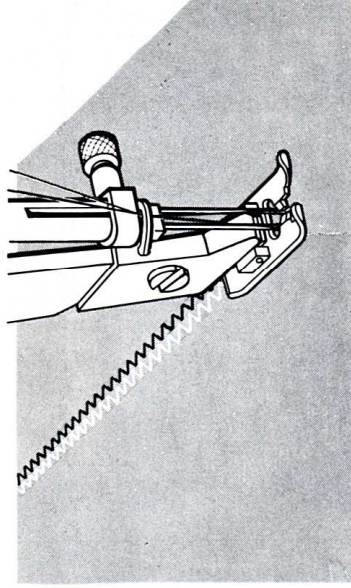
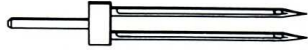


40 93 005-01. Nähfuß zum Aufnähen von Litzenband. Das Band durch die Führung ziehen und mit einer geraden Naht mittig auf dem Band festnähen.



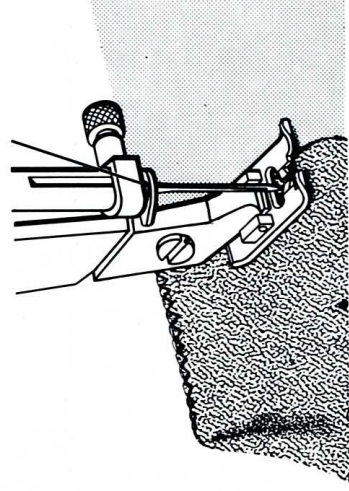
40 15 237-01. Nähfuß zum Annähen von großen Knöpfen und Knöpfen mit hohen Kanten.

Zusätzliches Zubehör

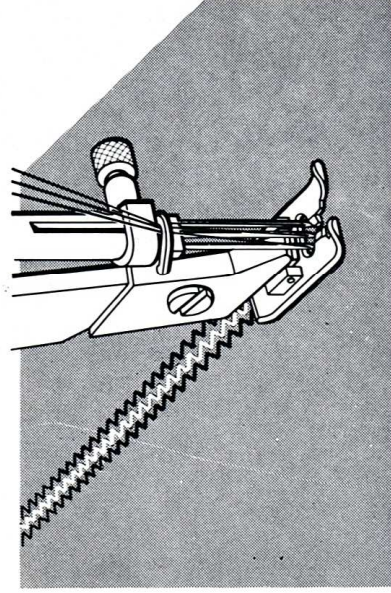


- 41 14 235-01 Zwillingnadel, 2 mm Nr 80.
- 41 14 235-02 Zwillingnadel, 3 mm Nr 80.
- 41 14 235-03 Zwillingnadel, 4 mm Nr 80.

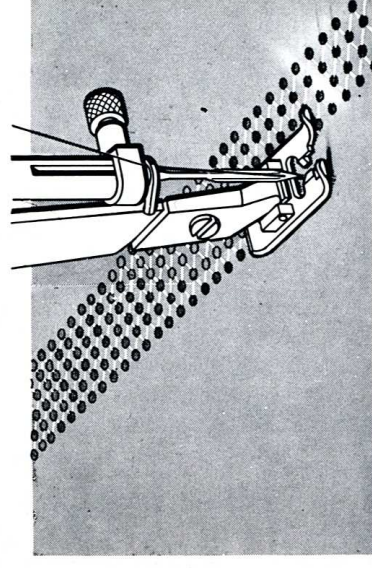
Für parallele Nähte und Biesennaht. Max. Einstell-
lung auf mittlere resp. schmale Zickzacknaht und Ge-
radnaht.



41 12 683-01. Schneidnadel Nr. 100 zum Ledernähen.

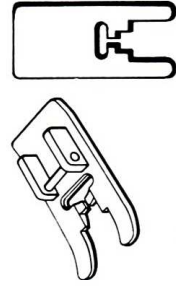


- 41 11 622-01. Drillingsnadel Nr. 90 mit 3 mm Nadel-
abstand.
 - 41 11 622-02. Drillingsnadel Nr. 80 mit 2,5 mm Nadel-
abstand.
- Max. Einstellung auf schmale Zickzacknaht resp.
Geradnaht.

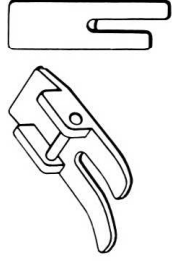


41 12 684-01. Mit der Flügelnadel erzielt man einen
Hohlsaumeffekt. Kann für Zickzacknähte benutzt
werden.

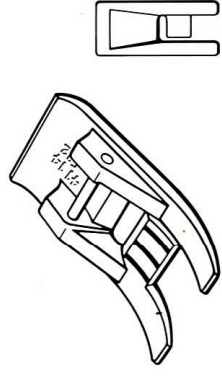
Zusätzliches Zubehör



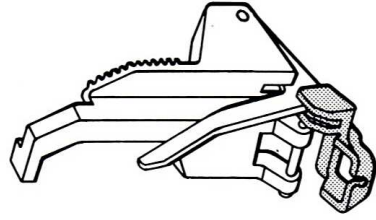
41 12 988-01.
Nähfuß zum Nähen in Nylon.
Hält den Stoff glatt auf der Stichplatte.
Verhindert übersprungene Stiche.



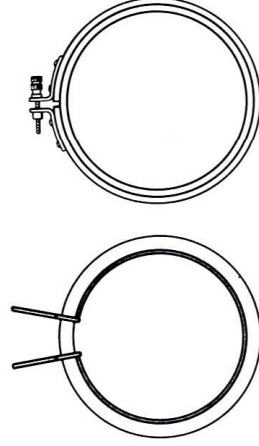
41 11 394-01. Nähfuß für extra feine
gerade Nähte in dünnen Stoffen.



41 14 512-01. Nutznah Nähfuß.



41 16 342-01. Stopffuß.

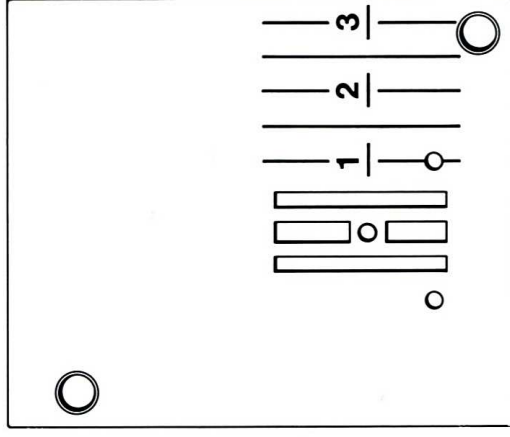


40 15 398-01

40 93 028-01
40 93 029-01
40 93 030-01

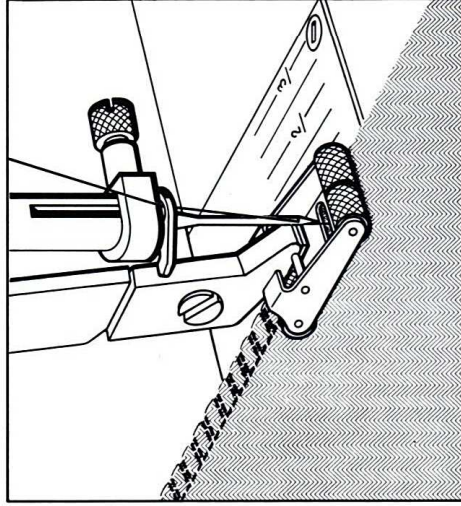
40 15 398-01. Stopframmen mit 5,5 cm
Durchm.

40 93 028-01. Stickrahmen mit 10 cm
Durchm. für Stopfen und Stickerei.
40 93 029-01. Stickrahmen mit 15 cm
Durchm.
40 93 030-01. Stickrahmen mit 20 cm
Durchm.

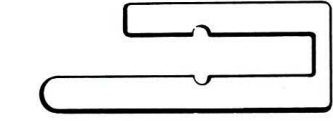


41 16 240-01. Stichplatte mit rundem
Nadelloch, für gerade Nähte in sehr
dünnen und losen Stoffen.

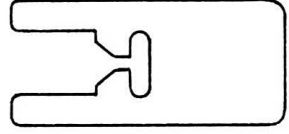
Zusätzliches Zubehör



41 13 901-01. Rollnähfuß. Ist für grobgestrickte Stoffe und gewisse Jersey- und Stretchstoffe, sowie Lederimitationen und Kunststoff, geeignet. Die gekehlten Rollen ergeben einen besseren Transport dieser Stoffe.



41 14 244-01. Gleitplatte für Knopflochnähfuß

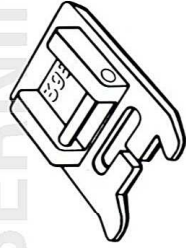


41 11 866-01. Gleitplatte für Standardnähfuß

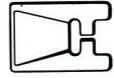


41 14 243-01. Gleitplatte für Reißverschlußnähfuß

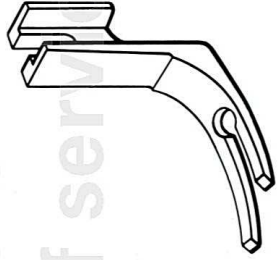
Die Gleitplatte wird verwendet, um den Reibungswiderstand beim Transportieren von bestimmten Schaumkunststoffen, Webkunststoffen und Lederimitationen zu vermindern. Das Schutzpapier abnehmen und die selbsthaftende Seite der Gleitplatte an die Unterseite des Nähfußes andrücken.



41 11 395-01. Ziernähfuß mit einer Nut auf der Unterseite, die dichten Zickzacknähten mehr Platz gewährt.



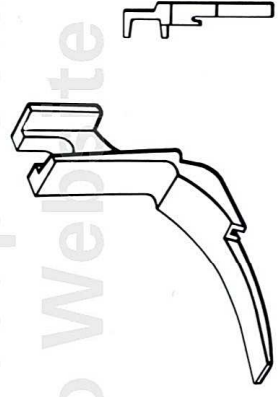
40 93 015-01. Nähfuß, extra schmal, für gerade Nähte.



40 15 395-01. Nähfuß für schmale Nähte und Reißverschlüsse.



40 93 015-01. Nähfuß, extra schmal, für gerade Nähte.



41 14 243-01. Gleitplatte für Reißverschlußnähfuß